

Stadt Bergisch Gladbach

Der Bürgermeister

Datum

31.03.2011

Ausschussbetreuender Fachbereich

Angelegenheiten der Gemeindeverfassung /

Ratsbüro

Schriftführung

Christian Ruhe

Telefon-Nr.

02202-142237

Niederschrift

Rat der Stadt Bergisch Gladbach

Sitzung am Dienstag, 14.12.2010

Sitzungsort

Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

16:07 Uhr - 21:22 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

19:00 Uhr bis 19:22 Uhr

Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

A Öffentlicher Teil

- 1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2. Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil**
- 3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Rates am 05.10.2010 - öffentlicher Teil**
0561/2010
- 4. Mitteilungen des Bürgermeisters**
- 5. Wirtschaftspläne der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen der Stadt Bergisch Gladbach**
- 5.1 Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach“ für das Wirtschaftsjahr 2011**

- 0595/2010
- 5.2 **Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abwasserwerk der Stadt Bergisch Gladbach“ für das Wirtschaftsjahr 2011**
0592/2010
 - 5.3 **Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Immobilienbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach“ für das Wirtschaftsjahr 2011**
0596/2010
 6. **Entwurf des Stellenplans für das Haushaltsjahr 2011**
0601/2010
 7. **Haushalt 2011 und Haushaltssicherungskonzept**
0648/2010
 8. **Steuerhebesatzung 2011**
0649/2010
 9. **Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen 2008**
0637/2010
 10. **Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen 2009**
0638/2010
 11. **Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen 2010**
0639/2010
 12. **Einwohnerfragestunde**
0600/2010
 13. **Unterzeichnung der Deklaration des Bundesamtes für Naturschutz „Biologische Vielfalt in Kommunen“ durch die Stadt Bergisch Gladbach**
0581/2010
 14. **Resolution zur Neuordnung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallrechts**
0617/2010
 15. **Plan zur Chancengleichheit von Frauen und Männern 2011 - 2013 einschließlich Bericht zum Frauenförderplan 2007 - 2010**
0556/2010
 16. **Zielvereinbarung nach § 5 Behindertengleichstellungsgesetz NRW**
0469/2010
 17. **Förderkonzept für die Offene Kinder- und Jugendarbeit ab 2011**
0519/2010
 18. **III. Nachtragssatzung zur Satzung der Stadt Bergisch Gladbach zur Erhebung von Elternbeiträgen für die Tagesbetreuung von Kindern**
0577/2010
 19. **Änderungen des Gesellschaftsvertrages der GL Service gGmbH**

- 0546/2010
20. **Jahresabschluss 2008 der GL Service gGmbH**
0636/2010
 21. **Feststellung des Entwurfs des Jahresabschlusses der Stadt Bergisch Gladbach für das Haushaltsjahr 2008**
0656/2010
 22. **Feststellung des Jahresabschlusses 2008 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach“**
0512/2010
 23. **Entlastung des Infrastrukturausschusses für den Jahresabschluss 2008 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach“**
0579/2010
 24. **Feststellung des Jahresabschlusses 2008 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Fachbereich Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung der Stadt Bergisch Gladbach“**
0493/2010
 25. **Entlastung des Infrastrukturausschusses für den Jahresabschluss 2008 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Fachbereich Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung“**
0580/2010
 26. **Betriebssatzung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Immobilienbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach“**
0597/2010
 27. **Offenhalten von Verkaufsstellen**
0632/2010
 28. **XIX. Nachtragssatzung zur „Satzung über die Erhebung von Gebühren für Krankentransporte der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bergisch Gladbach“**
0591/2010
 29. **Parkraumbewirtschaftungskonzept**
0529/2010
 30. **Kanal- und Straßenbaumaßnahme Neuer Trassweg, Aufstellung einer Sondersatzung in Verbindung mit der Umsetzung des § 61 a Landeswassergesetz**
0514/2010
 31. **III. Nachtragssatzung**
 - a) zur Satzung für das Abwasserwerk der Stadt Bergisch Gladbach
 - b) zur Satzung für den Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach0609/2010
 32. **VI. Nachtragssatzung zur Satzung der Stadt Bergisch Gladbach über die Entwässerung der Grundstücke und den Anschluss an die öffentliche Abwasseranlage (Ent-**

- wässerungssatzung)
0613/2010
33. **X. Nachtragssatzung zur Beitrags- und Gebührensatzung zur Satzung der Stadt Bergisch Gladbach über die Entwässerung der Grundstücke und den Anschluss an die öffentliche Abwasseranlage (Entwässerungssatzung)**
0618/2010
34. **VI. Nachtragssatzung der Gebührensatzung zur Satzung über die Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen in der Stadt Bergisch Gladbach**
0611/2010
35. **XI. Nachtragssatzung zur Abfallgebührensatzung**
0616/2010
36. **V. Nachtragssatzung zur Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren der Stadt Bergisch Gladbach (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung)**
0605/2010
37. **III. Nachtragssatzung zur Satzung für die Friedhöfe der Stadt Bergisch Gladbach - Friedhofssatzung-**
0489/2010
38. **III. Nachtragssatzung zur Gebührensatzung für die Friedhöfe der Stadt Bergisch Gladbach**
0522/2010
39. **Bebauungsplan Nr. 1551 - Ehemalige Hermann-Löns-Kaserne - 1. Änderung**
- Beschluss der Stellungnahmen
- Beschluss als Satzung
0413/2010
40. **Änderung Nr. 173/3311 - Lochermühle - des Flächennutzungsplanes**
- Beschluss der Stellungnahmen
- Beschluss der Änderung
0533/2010
41. **Bebauungsplan Nr. 3311 - Lochermühle**
- Beschluss der Stellungnahmen
- Beschluss als Satzung
0534/2010
42. **Bebauungsplan Nr. 3311 - Lochermühle**
- Verlängerung der Veränderungssperre
0535/2010
43. **Vorhaben „Saaler Mühle“**
43.1 **Änderung Nr. 172/6321 - Saaler Mühle - des Flächennutzungsplanes**
- Beschluss der Stellungnahmen
- Beschluss der Änderung
0538/2010

- 43.2 Bebauungsplan Nr. 6321 - Saaler Mühle**
 - **Beschluss zur Aufstellung**
 - **Ergebnis der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung**
 - **Beschluss der Offenlage**
0539/2010
- 44. Änderung der Bürgerschaftsrichtlinien**
0486/2010
- 45. Dienstanweisung der Stadt Bergisch Gladbach für den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten im kommunalen Zins- und Schuldenmanagement**
0610/2010
- 46. Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der Gemeinde Kürten und der Stadt Bergisch Gladbach bezüglich der Trink- und Löschwasserversorgung Broichhausen**
0606/2010
- 47. Anträge auf Umbesetzung in den Ausschüssen**
- 47.1 Antrag der SPD-Fraktion vom 08.11.2010 zur Umbesetzung im Infrastrukturausschuss**
0598/2010
- 47.2 Antrag der FDP-Fraktion vom 23.11.2010 zur Umbesetzung in verschiedenen Ausschüssen des Rates**
0646/2010
- 47.3 Antrag der Fraktion DIE LINKE./BfBB vom 29.11.2010 zur Umbesetzung in verschiedenen Ausschüssen des Rates**
0650/2010
- 47.4 Antrag der SPD-Fraktion vom 29.11.2010 zur Umbesetzung im Planungsausschuss**
0654/2010
- 48. Anträge der Fraktionen**
- 48.1 Antrag der SPD-Fraktion vom 13.09.2010 zum Erhalt der Gewerbesteuer und zur Entlastung der Kommunen von Sozialausgaben**
0614/2010
- 48.2 Antrag der Fraktion DIE LINKE./BfBB vom 20.09.2010 zu den „Maßnahmen zur Versorgung des starken Abschlussjahrgangs 2013“**
0599/2010
- 48.3 Antrag der FDP-Fraktion vom 22.11.2010 zur Einführung einer Ehrenamtskarte in Bergisch Gladbach**
0645/2010
- 48.4 Antrag der Fraktion DIE LINKE./BfBB vom 29.11.2010 zur Überprüfung der Namen von Straßen, Plätzen und Stadtteilen**
0652/2010
- 48.5 Antrag**
1. der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 30.11.2010 sowie

**2. der Fraktion DIE LINKE./BfBB vom 29.11.2010
zur Umbenennung der Agnes-Miegel-Straße
0651/2010**

**48.6 Antrag der SPD-Fraktion vom 29.11.2010 zur Realisierung des Autobahnanschlusses an die A 4 über die Bahndammtrasse
0655/2010**

49. Anfragen der Ratsmitglieder

**49.1 Anfrage der Fraktion DIE LINKE./BfBB vom 29.11.2010 zu den Kosten der Regionale 2010
0653/2010**

49.2 Mündliche Anfragen

Protokollierung

A Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Herr Bürgermeister Urbach eröffnet die neunte Sitzung des Rates der Stadt Bergisch Gladbach in der achten Wahlperiode.

Er stellt fest, dass der Rat ordnungsgemäß einberufen wurde und beschlussfähig ist.

Für die heutige Sitzung ist Herr Kreutz (SPD-Fraktion) entschuldigt. Herr Haasbach und Herr Henkel (beide CDU-Fraktion) haben ein verspätetes Erscheinen angekündigt. Von Seiten der Verwaltung sind Herr Mumdey (VV I), Herr Schäfer (FB 2) und Herr Kötter (14) entschuldigt.

Herr Urbach benennt die Unterlagen der heutigen Sitzung:

- die Einladung vom 01.12.2010 mit den dazugehörigen Vorlagen,
- die mit Schreiben vom 10.12.2010 übersandte aktualisierte Anlage zur Tagesordnung mit den Beratungsergebnissen aus den Sitzungen des Infrastrukturausschusses am 08.12.2010 und des Haupt- und Finanzausschusses am 09.12.2010 sowie ergänzenden Unterlagen zu TOP A 5.3, einem Antrag der CDU-Fraktion aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses zu TOP A 7 und ergänzenden Unterlagen zu den TOP A 36 und A 49.1 (Vorlage Nr. 0653/2010/1),
- einen Antrag der CDU-Fraktion zu den TOP A 6 und A 7 als Tischvorlage,
- die Vorlage Nr. 0659/2010 zu TOP A 43.2 als Tischvorlage,
- einen Antrag der CDU-Fraktion zu TOP A 48.5 als Tischvorlage sowie
- einen Antrag der CDU-Fraktion zu TOP A 48.6 als Tischvorlage.

Herr Urbach fragt, ob es Anmerkungen zur Tagesordnung gebe, worauf seitens der Ratsmitglieder keine Wortmeldung erfolgt.

2. Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil

Herr Kamp bittet um Ergänzung der Niederschrift über die Sitzung des Rates am 05.10.2010 zu TOP A 19 (Seite 13 der Niederschrift) wie folgt [Ergänzung unterstrichen dargestellt]:

„Herr Urbach lässt daraufhin über den Antrag der Fraktion KIDinitiative, § 6 Absatz 1 der Satzung dahingehend zu ändern, dass der Verwaltungsrat der AÖR identisch sei mit dem Rat der Stadt Bergisch Gladbach, abstimmen.“

Für den Antrag stimmen die SPD-Fraktion, die Fraktion DIE LINKE./BfBB, die Fraktion Freie Wähler und die Fraktion KIDinitiative. Mit den Gegenstimmen der CDU-Fraktion, der FDP-Fraktion und des Bürgermeisters sowie vier Gegenstimmen aus den Reihen der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN wird der Antrag mehrheitlich abgelehnt.“

Zudem bittet Herr Kamp um Ergänzung zu TOP A 10 (Seite 19 der Niederschrift) wie folgt [Ergänzung unterstrichen dargestellt]:

„Herr Santillán beantragt die Vertagung der Beschlussfassung. Den Ratsmitgliedern lägen nicht alle benötigten Informationen vor.“

Für den Vertagungsantrag stimmen die SPD-Fraktion und die Fraktion DIE LINKE./BfBB. Mit den Gegenstimmen der CDU-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, der FDP-Fraktion und des Bürgermeisters wird der Antrag bei Enthaltung der Fraktion Freie Wähler mehrheitlich abgelehnt.“

Herr Kamp weist darauf hin, dass seine Frage unter TOP A 19 (Seite 10 der Niederschrift), ob der Stadtentwicklungsbetrieb auch andere Aufgaben, wie z.B. Straßenbau und –beleuchtung, übernehmen solle, um auch in diesen Aufgaben handlungsfähig bleiben zu können, nicht beantwortet worden sei.

Herr Urbach antwortet, dass eine Übernahme weiterer Aufgaben derzeit nicht in Erwägung gezogen werde.

Die Niederschrift über die Sitzung des Rates am 05.10.2010 – öffentlicher Teil – wird unter Berücksichtigung dieser Ergänzungen genehmigt.

3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Rates am 05.10.2010 - öffentlicher Teil
0561/2010

Herr Urbach aktualisiert den Bericht über die Durchführung der Beschlüsse in Bezug auf den Tagesordnungspunkt A 19 – Errichtungsbeschluss zur Gründung des „Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach Anstalt öffentlichen Rechts (AÖR)“ der vergangenen Sitzung wie folgt:

Das Anzeigeverfahren sei abgeschlossen; auf Grund der Anzeige der Stadt Bergisch Gladbach vom 03.11.2010 habe die Kommunalaufsicht nach Prüfung der Unterlagen mit Schreiben vom 26.11.2010 mitgeteilt, dass die erforderlichen Voraussetzungen für die Gründung der AÖR gegeben seien. Da sich die Stadt im Nothaushalt befinde, sei jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen worden, dass künftige Kreditaufnahmen zur Finanzierung der AÖR nicht dazu führen dürften, dass der den Nothaushaltsgemeinden zustehende Kreditdeckel überschritten werde und eine Umgehung der Beschränkungen stattfinde. Entsprechende Kreditaufnahmen der AÖR seien daher analog der Regelungen zu ÖPP/PPP-Modellen im städtischen Haushalt mit einem Volumen von 10% abzubilden. Die öffentliche Bekanntmachung der Satzung der AÖR sei am vergangenen Wochenende erfolgt.

Der Rat nimmt die Mitteilungsvorlage und die vorgetragene Aktualisierung zur Kenntnis.

4. Mitteilungen des Bürgermeisters

Mitteilung zu einem Schreiben von 17 Seniorenclubs an den Rat der Stadt Bergisch Gladbach

Herr Urbach teilt mit, er habe ein Schreiben von 17 Seniorenclubs – gerichtet an den Rat der Stadt Bergisch Gladbach – erhalten, in dem diese darum bitten, die Förderung der Altenclubs wieder in der alten Höhe des Haushaltes 2009 darzustellen.

Herr Urbach erläutert, dass die finanzielle Situation der Stadt Bergisch Gladbach eine Wiederaufnahme dieser Förderung, die bereits im Jahr 2010 eingestellt worden sei, leider nicht zulasse. Er habe als Vorsitzender des Rates veranlasst, dass die Seniorenclubs entsprechende Antwortschreiben erhalten.

Mitteilung zur Regionale 2010

Herr Urbach teilt mit, dass der Bewilligungsbescheid über die Regionale-Fördermittel für das Jahr 2010 eingegangen sei. Damit seien für 2010 Fördermittel in Höhe von 2,5 Mio. EUR bewilligt worden; die Förderquote sei mit 90% angesetzt. Zusammen mit den Fördersummen der Jahre 2006 bis

2009 mit einer Förderquote von jeweils 80% bzw. 70% seien damit insgesamt 4,949 Mio. EUR bewilligt. Zusammen mit den städtischen Eigenanteilen in Höhe von insgesamt 1,3 Mio. EUR stünden damit insgesamt ca. 6,255 Mio. EUR zur Verfügung. Ausgegeben oder durch Aufträge gebunden seien bereits 1,457 Mio. EUR, es stünden also noch knapp 4,8 Mio. EUR für die im nächsten Jahr anstehenden Baumaßnahmen zur Verfügung. Zudem habe der Fördermittelgeber dem Projekt die Gesamtanerkennung ausgesprochen, womit das Projekt insgesamt als förderfähig anerkannt werde und mit seinen Maßnahmen dem Förderzweck – dem integrierten Innenstadtentwicklungskonzept – entspreche. In den Folgejahren müssten damit die Maßnahmen nicht mehr im Einzelnen begründet werden; dieser Nachweis sei erfüllt. Auf Grund der Witterungsverhältnisse könne die Musterfläche am S-Bahnhof leider nicht mehr im laufenden Jahr verlegt werden; die Verwaltung werde über den weiteren Fortgang rechtzeitig informieren.

Der Rat nimmt die Mitteilungen des Bürgermeisters zur Kenntnis.

5. Wirtschaftspläne der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen der Stadt Bergisch Gladbach

5.1 Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach“ für das Wirtschaftsjahr 2011
0595/2010

Herr Nagelschmidt regt an, die bisherige Verfahrensweise, dass die jeweiligen Ausschussvorsitzenden über die Beratungsergebnisse der Ausschüsse berichten, dahingehend zu ändern, dass grundsätzlich der Bürgermeister und nur bei Bedarf die Ausschussvorsitzenden berichten würden.

Herr Urbach erläutert, die Verwaltung werde den Vorschlag auch dahingehend prüfen, ob die Berichterstattung eventuell nur schriftlich erfolgen könne.

Herr Komenda erläutert, der Infrastrukturausschuss habe in der Sitzung am 08.12.2010 die Wirtschaftspläne der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen nicht – wie in der Aktualisierung der Anlage zur Tagesordnung dargestellt – beraten. Es habe keine Wortmeldungen zu den Punkten gegeben, mit Ausnahme des Aufrufens der Tagesordnungspunkte durch den Ausschussvorsitzenden. Herr Komenda fragt, ob der Rat vor diesem Hintergrund in der heutigen Sitzung Beschluss fassen könne.

Herr Urbach antwortet, dem Ausschuss sei Gelegenheit zur Beratung gegeben worden, da die Wirtschaftspläne Bestandteile der Tagesordnung gewesen seien. Der Rat könne daher in der heutigen Sitzung Beschlüsse fassen.

Herr Lang widerspricht dieser Einschätzung. Die Gemeindeordnung NRW (GO NRW) schreibe eindeutig vor, dass der Haupt- und Finanzausschuss die Vorlagen hätte beraten müssen. Darauf hätte der Ausschussvorsitzende hinwirken müssen und wenn dies nicht erfolgt sei, habe auch keine Beratung stattgefunden.

Herr Urbach entgegnet, dass Ausschüsse nach dieser Argumentation eine Beschlussfassung des Rates verhindern könnten, indem sie eine Beratung verweigern würden. Dieser Logik könne er nicht folgen.

Herr Kleine weist ergänzend darauf hin, dass die Beratung der Wirtschaftspläne der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Abfallwirtschaftsbetrieb, Abwasserwerk und Fachbereich Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung in die Zuständigkeit des Infrastrukturausschusses als zuständigem Werksausschuss und nicht in die Zuständigkeit des Haupt- und Finanzausschusses falle.

Der Rat fasst daraufhin mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE./BfBB und gegen eine Stimme aus den Reihen der SPD-Fraktion folgenden **Beschluss**:

Der Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach“ für das Jahr 2011 wird in der dem Rat am 05.10.2010 vorgestellten Fassung einschließlich der im Infrastrukturausschuss am 08.12.2010 zur Beratung vorgelegten Änderungen beschlossen.

5.2 Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abwasserwerk der Stadt Bergisch Gladbach“ für das Wirtschaftsjahr 2011
0592/2010

Herr Lang weist darauf hin, dass die von der Fraktion DIE LINKE./BfBB gestellten Fragen nicht sämtlich beantwortet worden seien.

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE./BfBB folgenden **Beschluss**:

Der Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abwasserwerk der Stadt Bergisch Gladbach“ für das Jahr 2011 wird in der dem Rat am 05.10.2010 vorgestellten Fassung einschließlich der im Infrastrukturausschuss am 08.12.2010 zur Beratung vorgelegten Änderungen beschlossen.

5.3 Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Immobilienbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach“ für das Wirtschaftsjahr 2011
0596/2010

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE./BfBB folgenden **Beschluss**:

Der Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Immobilienbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach“ für das Jahr 2011 wird in der dem Rat am 05.10.2010 vorgestellten Fassung einschließlich der im Infrastrukturausschuss am 08.12.2010 zur Beratung vorgelegten Änderungen beschlossen.

6. Entwurf des Stellenplans für das Haushaltsjahr 2011
0601/2010

und

7. Haushalt 2011 und Haushaltssicherungskonzept
0648/2010

Herr Urbach schlägt vor, die Tagesordnungspunkte A 6 und A 7 gemeinsam zu behandeln, da es Hinweise gegeben habe, dass die Fraktionsvorsitzenden in ihren Haushaltsreden auch auf den Stellenplan Bezug nehmen würden.

Die Ratsmitglieder zeigen sich mit diesem Vorschlag einvernehmlich einverstanden.

Es folgen die Haushaltsreden der Fraktionsvorsitzenden in der Reihenfolge

1. Herr Mömkes (Vorsitzender der CDU-Fraktion),
2. Herr Waldschmidt (Vorsitzender der SPD-Fraktion),
3. Herr Ziffus (Vorsitzender der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN),
4. Herr Dr. Fischer (Vorsitzender der FDP-Fraktion),
5. Herr Santillán (Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE./BfBB)
6. Herr Kamp (Vorsitzender der Fraktion Freie Wähler)

7. Herr Schütz (Vorsitzender der Fraktion KIDitiative).

Die Redemanuskripte der Fraktionsvorsitzenden sind dieser Niederschrift als Anlagen beigelegt.

Herr Urbach weist auf den als Tischvorlage vorgelegten Antrag der CDU-Fraktion zum Stellenplan hin. Dieser laute wie folgt:

1. In der öffentlichen Schulbibliothek Paffrath bleibt neben der bereits im Haupt- und Finanzausschuss beschlossenen Stelle des Bibliothekars eine weitere halbe Stelle erhalten.
2. Der kw-Vermerk der insgesamt 1,5 Stellen wird gestrichen.

Herr Urbach lässt daraufhin über diesen Antrag der CDU-Fraktion zum Stellenplan abstimmen.

Der Rat nimmt den Antrag der CDU-Fraktion einstimmig an.

Herr Lang erläutert, der Bürgermeister habe vor der Abstimmung über den Antrag der CDU-Fraktion den Ratsmitgliedern nicht die Möglichkeit zur Wortmeldung gegeben. Die Fraktion DIE LINKE./BfBB werde u.a. den „Beförderungen“ zustimmen, jedoch „den Stellenplan schlechthin ablehnen“. Er verweist auf seine Ausführungen in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses.

Herr Komenda fragt, wie sich die unter dem Buchstaben D) – Fachbereich 8 – in der Vorlage vorgeschlagene Einrichtung einer zusätzlichen Stelle mit der Aussage des Bürgermeisters, für den Stadtentwicklungsbetrieb keine zusätzlichen Stellen zu schaffen, vereinbaren lasse. Die Gemeindeprüfungsanstalt habe angemahnt, die Stadt solle das Personalmanagement neu organisieren und strukturieren.

Herr Urbach antwortet, es sei wichtig, dass die Stadt ihre Gewerbesteuereinnahmen verbessere. Es handele sich um eine Stelle in der Wirtschaftsförderung, auf der eine junge Nachwuchskraft eingesetzt werde. Es sei als Geschäft der laufenden Verwaltung auch Aufgabe des Bürgermeisters, Aufgaben für Nachwuchskräfte nach Abschluss der Ausbildung zu finden.

Herr Waldschmidt weist darauf hin, dass es dem Stellenplan diesbezüglich an Transparenz mangle und der Bürgermeister wie auch in den vergangenen zwölf Monaten nicht bemüht sei, diese herzustellen.

Herr Urbach entgegnet, der Rat habe den Stellenplan für das Haushaltsjahr 2010 beschlossen und die Verwaltung arbeite mit diesem Beschluss.

Herr Hoffstadt fragt, was den Bürgermeister innerhalb von vier Wochen zu seiner Meinungsänderung bezüglich der Einrichtung neuer Stellen im Fachbereich 8 bzw. im Stadtentwicklungsbetrieb bewegt habe.

Herr Urbach entgegnet, eine Meinungsänderung habe nicht stattgefunden; der Mitarbeiter nehme seine Aufgabe bereits seit einigen Monaten wahr.

Herr Lang nimmt Bezug auf ein Urteil des Oberverwaltungsgerichtes, das sich mit dem Informationsrecht der Ratsmitglieder befasse und das er der Verwaltung und allen Fraktionen habe zukommen lassen. Das Informationsrecht werde damit begründet, dass jeder gewählte Vertreter die Möglichkeit haben müsse, „voll inhaltlich nach seinem Gewissen zu entscheiden“. Zudem sehe das Gericht in dem Urteil kein Geheimhaltungsrecht der Verwaltung gegenüber dem Rat. Herr Lang fragt, ob der Bürgermeister vor diesem Hintergrund seine Auffassung aufrechterhalte, den Ratsmitglie-

dem keinen personalisierten Stellenplan zur Verfügung zu stellen. Er fragt, ob der Bürgermeister auch dem Personalrat keinen personalisierten Stellenplan zur Verfügung gestellt habe.

Herr Urbach antwortet, es gebe ausführliche Gutachten zu der Frage, ob den Ratsmitgliedern ein personalisierter Stellenplan zur Verfügung zu stellen sei. Der Datenschutzbeauftragte der Stadt Bergisch Gladbach sei nach rechtlicher Prüfung zu dem Ergebnis gelangt, dass dies nicht zulässig wäre. Auch in anderen Kommunen sowie beim Kreis werde dies so gehandhabt.

Herr Dr. Baeumle-Courth nimmt Bezug auf die vorgetragene Haushaltsreden. Er warne davor, das Ehrenamt im Haushaltssicherungskonzept als „Patentrezept“ für sämtliche freiwilligen Bereiche zu missbrauchen. Viele Aufgaben könnten ohne hauptamtliche Unterstützung nicht wahrgenommen und nur so Strukturen erhalten werden. Zu der Kritik der Fraktion DIE LINKE./BfBB, für die Regionale 2010 werde zu viel und für Kultur zu wenig getan, entgegnet Herr Dr. Baeumle-Courth, die Regionale habe dadurch, dass durch sie an einer attraktiven Stadt gearbeitet werde, auch große kulturelle Bedeutung. Durch die Beschlüsse des Rates zur Personalentwicklung könnten kurzfristig keine Einsparungen erzielt werden; es handle sich lediglich um perspektivische Möglichkeiten. Eine Integration städtischer Gesellschaften in den Kernhaushalt oder eine Auflösung der Bäder-Fonds würde nur Einmal-Effekte und keine strukturellen Verbesserungen herbeiführen. Die Stadt Bergisch Gladbach müsse für eine strukturelle Haushaltssanierung ihren Fokus weg vom kleinen Bereich der freiwilligen Leistungen, die nur 3% des Haushaltes ausmachen würden, auf die Höhe der Standards der sog. pflichtigen Leistungen lenken. Die externe Besetzung von Stellen in Führungspositionen bewerte die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN kritisch. Innerhalb der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN werde der Haushaltsplanentwurf 2011 differenziert bewertet und dies werde sich auch im Abstimmungsverhalten der Fraktionsmitglieder widerspiegeln.

Herr Nagelschmidt bittet darum, auf Wortbeiträge, die in ihrem Umfang den Haushaltsreden der Fraktionsvorsitzenden gleichkommen, zu verzichten. Die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN solle sich auf ein einheitliches Abstimmungsverhalten einigen. Er frage sich zudem, welche Argumente die SPD-Fraktion gegen die Stärkung der Wirtschafts- und Nachwuchsförderung anbringen wolle.

Herr Dr. Miede äußert seine Freude darüber, dass die CDU-Fraktion sich nach langer Zeit endlich dazu entschlossen habe, der Stadtbibliothek Paffrath zuzustimmen.

Herr Komenda entgegnet fragend auf die Ausführungen von Herrn Nagelschmidt, warum die Einrichtung einer neuen Stelle im Bereich Wirtschaftsförderung „nachgereicht“ worden sei, wenn dem Bürgermeister die Notwendigkeit der Einrichtung bereits seit August 2010 bekannt sei.

Herr Dr. Baeumle-Courth entgegnet auf die Ausführungen von Herrn Nagelschmidt, jedes Ratsmitglied solle sich auf dem Wege des demokratischen Austausches seine eigene Meinung zum Haushaltsplanentwurf bilden.

Herr Kraus entgegnet, die CDU-Fraktion habe den Haushalt ausführlich diskutiert und auch mit den Bürgern viele Gespräche dazu geführt. Er danke auch der Verwaltung für die geleistete Arbeit und bitte alle Ratsmitglieder um Zustimmung zum Haushaltsplanentwurf.

Frau Beisenherz-Galas schließt sich den Worten von Herrn Dr. Miede an und wünscht sich auch den Erhalt der offenen Jugendarbeit im ZAK. Darum solle sich der Rat besonders bemühen.

Herr Dr. Metten erläutert, der vorliegende Entwurf stelle das beste erreichbare Ergebnis dar. Jedoch müsse man sich darauf einstellen, im Personalbereich deutliche Einsparungen erzielen zu müssen. Die bestehende dramatische Situation werde sich noch verschlechtern.

Herr Ziffus ergänzt, es könne damit gerechnet werden, dass jährlich ca. 25 Mitarbeiter der Stadtverwaltung in den Ruhestand eintreten würden – in den nächsten Jahren in Anbetracht der Altersstruktur sicher mehr – und dass sich dadurch automatisch eine Reduzierung des Personalbestandes ergeben werde. Vor diesem Hintergrund müsse mittels der Personalentwicklungsplanung besonders darauf geachtet werden, dass frühzeitig Nachwuchskräfte für wichtige Funktionsstellen zur Verfügung stünden.

Herr Hoffstadt erinnert daran, dass in den nächsten Jahren noch Einsparungen von 10 Mio. EUR zu erreichen seien. Dem wolle sich die SPD-Fraktion mit vernünftigen Vorschlägen stellen.

Frau Kreft beantragt für die SPD-Fraktion die namentliche Abstimmung über den Entwurf des Stellenplanes für das Haushaltsjahr 2011 sowie über die Haushaltssatzung für das Jahr 2011 und das Haushaltssicherungskonzept für die Jahre 2011 ff.

Herr Lang bittet um Klärung der Abstimmungsreihenfolge. Die Fraktion DIE LINKE./BfBB wolle zum Haushalt noch Anträge stellen.

Herr Urbach erläutert, er werde zunächst über den Stellenplan 2011 unter Berücksichtigung der zu den Buchstaben A) bis E) abgegebenen Beschlussempfehlungen des Haupt- und Finanzausschusses und des Beschlusses des Rates über den als Tischvorlage vorgelegten Sachantrag der CDU-Fraktion – dem Antrag der SPD-Fraktion folgend – namentlich abstimmen lassen.

Herr Urbach erläutert das Abstimmungsverfahren. Wer dem Stellenplan 2011 unter Berücksichtigung der zu den Buchstaben A) bis E) abgegebenen Beschlussempfehlungen des Haupt- und Finanzausschusses und des Beschlusses des Rates über den als Tischvorlage vorgelegten Sachantrag der CDU-Fraktion zustimmen wolle, der stimme mit „Ja“, wer diesen ablehnen wolle, der stimme mit „Nein“ und wer sich enthalten wolle, der äußere „Enthaltung“.

Herr Urbach verliest daraufhin die Namen der Mitglieder des Rates in alphabetischer Reihenfolge und diese geben wie folgt ihre Stimmen ab:

Herr Dr. Baeumle-Courth	Ja
Frau Beisenherz-Galas	Ja
Herr Dr. Bernhauser	Ja
Frau Bilo	Ja
Frau Bischoff	Ja
Herr Buchen	Ja
Frau Dietsch	Ja
Herr Ditzler	Ja
Herr Dr. Fischer	Ja
Herr Galley	Nein
Herr Gerhards	Ja
Frau Graner	Ja
Herr Haasbach	Ja
Frau Hammelrath	Nein
Herr Henkel	keine Stimmabgabe (nicht anwesend)
Herr Höring	Ja
Herr Hoffstadt	Nein
Frau Holtzmann	Ja
Herr Jentsch	Ja
Herr Kamp	Ja
Herr Kleine	Nein
Herr Komenda	Nein

Frau Koshofer	Ja
Herr Kraus	Ja
Frau Kreft	Nein
Herr Kreuz	keine Stimmabgabe (nicht anwesend)
Herr Kühl	Ja
Herr Lang	Nein
Frau Lehnert	Ja
Herr Maas	Ja
Herr Dr. Metten	Ja
Herr Dr. Mieke	Nein
Herr Mömkes	Ja
Herr Mörs	Ja
Frau Münzer	Ja
Herr Nagelschmidt	Ja
Herr Neu	Nein
Herr Orth	Nein
Herr Pick	Ja
Frau Reudenbach	Ja
Herr Santillán	Nein
Herr Schacht	Ja
Herr Schallehn	Ja
Frau Scheerer	Ja
Herr Schlaghecken	Ja
Frau Schmidt-Bolzmann	Ja
Frau Schneider	Nein
Frau Schöttler-Fuchs	Nein
Herr Schütz	Enthaltung
Frau Schundau	Ja
Herr Sirmasac	Nein
Herr Sprenger	Ja
Herr Dr. Steffen	Ja
Herr Steinbüchel	Ja
Herr Urbach	Ja
Herr Voßler	Ja
Herr Wagner	Ja
Herr Waldschmidt	Nein
Herr Willnecker	Ja
Frau Winkels	Nein
Herr Dr. Winzen	Nein
Herr Zalfen	Nein
Herr Ziffus	Ja

Der Rat fasst damit mehrheitlich mit 42 Ja-Stimmen gegen 18 Nein-Stimmen bei einer Enthaltung folgenden **Beschluss**:

Der Stellenplan 2011 wird unter Berücksichtigung der zu den Buchstaben A) bis E) abgegebenen Beschlussempfehlungen des Haupt- und Finanzausschusses und des Beschlusses des Rates über den als Tischvorlage vorgelegten Sachantrag der CDU-Fraktion beschlossen.

Herr Urbach erläutert, er unterbreche die Beratungen zu den Tagesordnungspunkten A 6 und A 7 wegen des fortgeschrittenen Zeitverlaufs zur Durchführung der Einwohnerfragestunde [vgl. Proto-

kollierung zu TOP A 12]. Nach Durchführung der Einwohnerfragestunde werden die Beratungen zu den Tagesordnungspunkten A 6 und A 7 wieder aufgenommen.

Herr Urbach weist auf die in der Aktualisierung der Anlage zur Tagesordnung dargestellten, vom Haupt- und Finanzausschuss empfohlenen Änderungen des Beschlussvorschlages und die diesen Beschlussempfehlungen zu Grunde liegenden Anträge hin.

Herr Lang beantragt für die Fraktion DIE LINKE./BfBB, die Hebesätze der Grundsteuer B und der Gewerbesteuer um 25 Prozentpunkte auf jeweils 480% anzuheben, den Ansatz zur Erneuerung des Straßenbelages in der Fußgängerzone Gladbach auf das Notwendigste, nämlich die Unterhaltung, herabzusetzen, vor den Geschäften Gehwegplatten zu verlegen, die Anlieger diesbezüglich zu Beitragszahlungen heranzuziehen und ansonsten keine Erneuerung des Straßenbelages vorzunehmen, die Straßenreinigungspflicht und die Haftpflicht auf die Anlieger zu übertragen, die Strundelandschaft zu erhalten und die Öffnung der Strunde so lange zurückzustellen, bis die Höhe der Fördersätze feststehe, gemeinsam mit den anderen „Nothaushalt-Gemeinden“ eine Regionale-2010-Förderquote von 100% anzustreben und mittels dieser Deckungsvorschläge alle Kürzungen im sozialen Bereich entfallen zu lassen und im kulturellen Bereich auf keinen Fall mehr als 50% zu kürzen. Außerdem beantrage die Fraktion DIE LINKE./BfBB, die Bädergesellschaft selbst solle den Neubau des Schwimmbades Mohnweg dadurch finanzieren, dass die Stadt der Bädergesellschaft das gewährte Darlehn in Höhe von 2,5 Mio. EUR zurückzahle. Die vom Rat in die Organe der Bädergesellschaft entsandten Vertreter sollten beauftragt werden, die entsprechenden Beschlüsse zu fassen.

Die Vorschläge der CDU-Fraktion, der FDP-Fraktion und des Bürgermeisters zur Anhebung der Hebesätze der Gewerbesteuer um fünf Prozentpunkte und der Grundsteuer B um fünfunddreißig Prozentpunkte seien ungerecht. Im Vergleich mit diesem Vorschlag würde der Vorschlag der Fraktion DIE LINKE./BfBB die Gewerbesteuereinnahmen um rund 1 Mio. EUR erhöhen und die Grundsteuereinnahmen um rund 400.000,- EUR verringern. Aus Sicht der Fraktion DIE LINKE./BfBB müssten die Anlieger der Fußgängerzone Gladbach an einer Verbesserung des Straßenbelages im Rahmen der Regionale 2010 zu Beitragszahlungen herangezogen werden. Auch bei den Landeszuweisungen handele es sich um Steuergelder. Durch eine Übertragung der Reinigungspflicht auf die Anlieger könnten neue Arbeitsplätze entstehen. Die Anträge der Fraktion DIE LINKE./BfBB zur Fußgängerzone könnten zu Einsparungen von einigen Hunderttausend Euro führen. Die Fraktion DIE LINKE./BfBB streite es nicht ab, dass die Regionale 2010 auch kulturelle Bedeutung habe, es sei jedoch konkret wichtiger, im Jugendbereich keine Kürzungen vorzunehmen. Die Fraktion DIE LINKE./BfBB wolle mit ihren Anträgen erreichen, dass alle vorgeschlagenen Kürzungen im Jugend-, Sport- und eventuell auch kulturellen Bereich entfallen könnten. Die Darlehnstilgung gegenüber der Bädergesellschaft könne aus den zusätzlichen 3 Mio. EUR an Gewerbesteuereinnahmen finanziert werden. Die Fraktion DIE LINKE./BfBB sei dem Vorschlag des Bürgermeisters, Fragen nicht in Sitzungen zu stellen, sondern direkt an die Verwaltung zu richten, gefolgt und habe den Leiter des Fachbereiches 3 gebeten, Einsicht in die Prozess- und Versicherungsakten der Fußgängerzone nehmen zu dürfen, was dieser jedoch unter Verweis auf § 55 GO NRW abgelehnt habe. Herr Lang verweist auf ein Urteil des Oberverwaltungsgerichtes vom 05.02.2002, dass er dem Bürgermeister und den Fraktionen übergeben habe und in dem das Gericht festgestellt habe, dass das Informationsrecht des einzelnen Mitgliedes einer kommunalen Vertretungskörperschaft in der GO NRW nicht geregelt sei, sondern als selbstverständlich vorausgesetzt werde. So dann zitiert Herr Lang aus § 2 Kommunalabgabengesetz Nordrhein-Westfalen. Der Rat solle die Anlieger der Fußgängerzone davor bewahren, dass diese sich mit erheblichen Beitragsforderungen auseinander setzen müssten. Herr Lang nimmt daraufhin Bezug auf Presseberichte, nach denen die Versicherung von der Stadt unter Androhung der Kündigung des Vertrages verlangt habe, den Straßenbelag in der Fußgängerzone innerhalb von zwei Jahren „sicher“ zu machen. Hierzu liege der Fraktion DIE LINKE./BfBB nunmehr ein Urteil des Landgerichtes Köln vor.

Herr Urbach bittet Herrn Lang, seinen Wortbeitrag zu beenden, da er die in § 13 Absatz 6 Geschäftsordnung vorgesehene Redezeit von bis zu zehn Minuten überschritten habe. Zudem ruft er Herrn Lang zur Sache. Herr Urbach weist außerdem darauf hin, dass es sich bei dem von Herrn Lang erwähnten Darlehn der Bädergesellschaft gegenüber der Stadt Bergisch Gladbach nicht um ein solches, sondern um eine Gewinnausschüttung gehandelt habe.

Dem wird von Herrn Lang widersprochen.

Herr Dr. Fischer bittet den Bürgermeister, die Einhaltung der Redezeit strenger zu überwachen, damit die Sitzung nicht in die Länge gezogen werde.

Herr Nagelschmidt fordert Herrn Lang auf, seine Deckungsvorschläge durch eine genaue Bezeichnung der beantragten Änderungen der Ansätze im Haushaltsplanentwurf zu konkretisieren.

Herr Lang entgegnet, er sei nicht verpflichtet, die Aufgaben der Verwaltung zu übernehmen. Wenn er beantrage, alle Kürzungen im sozialen Bereich wegfallen zu lassen, so müsse die Verwaltung im Falle eines entsprechenden Beschlusses die notwendigen Kürzungen selbst berechnen. Er habe einen ausreichenden Deckungsvorschlag unterbreitet. Auf die Bemerkung von Herrn Dr. Fischer entgegnet Herr Lang, es zieme sich für ein Mitglied der Freien Demokraten nicht, Fragen zu unterbinden.

Herr Urbach schlägt vor, zu den Anträgen der Fraktion DIE LINKE./BfBB einen Gesamtbeschluss zu fassen.

Mit diesem Vorschlag zeigen sich die Ratsmitglieder einvernehmlich einverstanden.

Für die Anträge der Fraktion DIE LINKE./BfBB stimmt die Fraktion DIE LINKE./BfBB selbst. Mit den Gegenstimmen der übrigen Ratsmitglieder und des Bürgermeisters werden die Anträge bei Enthaltung der SPD-Fraktion sowie drei Enthaltungen aus den Reihen der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN mehrheitlich abgelehnt.

Herr Dr. Fischer beantragt für die FDP-Fraktion, die Verwaltung mit der Prüfung zu beauftragen, ob und in welchem Umfang durch eine Zusammenlegung der Bauhöfe und ggf. Abschaffung der stadteigenen Tankstelle Kosten eingespart werden können und in welcher Zeit sich die erforderlichen Änderungsmaßnahmen amortisieren würden.

Herr Waldschmidt dankt Herrn Dr. Fischer dafür, dass die FDP-Fraktion die Anregung der SPD-Fraktion aufgegriffen habe. Dies wird von Herrn Hoffstadt unter Bezugnahme auf die zur Schulbibliothek Paffrath auf Antrag der CDU-Fraktion gefassten Beschlüsse bekräftigt; die SPD-Fraktion leiste eine sehr konstruktive Oppositionsarbeit. Auf die Ausführungen von Herrn Nagelschmidt entgegnet Herr Waldschmidt, auch die CDU-Fraktion habe bei ihrem Vorschlag zur Erhöhung der Hundesteuereinnahmen keine konkreten Angaben zu den Haushaltsansätzen gemacht und solle daher wie auch der Bürgermeister nicht mit zweierlei Maß messen.

Herr Urbach weist darauf hin, dass in den von der CDU-Fraktion in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses gestellten Anträgen die Änderungen der Ansätze der HSK-Maßnahmen eindeutig bezeichnet worden seien.

Herr Santillán entgegnet, dass der Antrag der FDP-Fraktion tatsächlich nicht haushaltsrelevant sei. Herr Dr. Fischer hätte besser beantragen sollen, die Bauhöfe zusammen zu legen und die Tankstelle zu schließen und dabei die Höhe der Einsparungen beziffern sollen.

Herr Urbach erläutert, es handele sich um eine vollautomatische Tankstelle. Im Stellenplan sei zudem keine Stelle eines Tankwartes enthalten. Er sehe jedoch kein Problem darin, den beantragten Prüfauftrag abzuarbeiten.

Auch Herr Ziffus hält den Antrag der FDP-Fraktion für nicht konkret haushaltsrelevant und empfiehlt daher eine Verweisung ohne Aussprache an den zuständigen Fachausschuss.

Frau Kreft fragt, warum es – erfreulicher Weise – möglich sei, die für die Durchführung des beschlossenen Antrages der CDU-Fraktion zur Schulbibliothek Paffrath benötigten finanziellen Mittel aufzubringen; dass aber demgegenüber der Antrag der SPD-Fraktion, den Ansatz der Produktgruppe 006.570 für die Sozialarbeit und das Sozialraummanagement im Stadtteil Bockenberg um dringend benötigte 18.000,- EUR auf 25.000,- EUR zu erhöhen, mit der Begründung abgelehnt werde, es mangle an den benötigten finanziellen Mitteln. Die SPD-Fraktion stelle daher diesen Antrag in der heutigen Sitzung erneut. Zudem sei es ihr völlig unverständlich, warum der Haushalt kurzfristig in der heutigen Sitzung beschlossen werden müsse, obwohl die Einsparmöglichkeiten noch nicht abschließend sondiert und nicht alle Details in Ruhe geprüft worden seien.

Herr Urbach bittet um Unterbreitung eines Deckungsvorschlages. Der Haushalt sei schon am 05. Oktober in den Rat eingebracht worden und es hätten genügend Beratungsmöglichkeiten in den Ausschüssen bestanden. Die Stadt Bergisch Gladbach sei zudem nach der GO NRW grundsätzlich verpflichtet, die Haushaltssatzung einen Monat vor Beginn des Haushaltsjahres zu verabschieden.

Herr Komenda unterbreitet als Deckungsvorschlag eine Gebührenerhebung für die Aufstellung von Werbestoppeln in Fußgängerzonen, wodurch Gebühreinnahmen in ausreichender Höhe erzielt werden könnten. Einen entsprechender Sachantrag der SPD-Fraktion zum Tagesordnungspunkt „II. Nachtragssatzung zur Satzung über Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen – Sondernutzungssatzung“ der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr am 02.09.2010 habe der Ausschuss abgelehnt. Die Verwaltung habe argumentiert, dass Werbestopper das Stadtbild beeinträchtigen würden.

Herr Urbach entgegnet, der Antrag der SPD-Fraktion beziehe sich auf eine Korridorposition, die durch diese Mehreinnahmen nicht finanziert werden dürfte.

Frau Beisenherz-Galas unterstützt den Antrag der SPD-Fraktion. Auch aus Sicht der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN müsse diese Stelle in der Offenen Jugendarbeit unbedingt erhalten bleiben. Die gut funktionierende Jugendarbeit im Stadtteil Bockenberg dürfe nicht gewaltsam aus Sachzwängen unterbrochen werden. Die Finanzierung könne durch Einsparungen im Karnevalbereich sichergestellt werden.

Herr Lang erläutert, die Verwaltung habe dem Haupt- und Finanzausschuss in Ausführung eines Antrages die Unterfinanzierungen im Bereich der Pflichtaufgaben auf Grund unzureichender Kostenerstattungen seitens des Landes und des Bundes dargelegt. Dabei gehe es nach seiner Einschätzung um einen Betrag in Höhe von mehr als 40 Mio. EUR. Er halte es für wenig sinnvoll, dass eine derartige Mitteilung dem Haupt- und Finanzausschuss nur beiläufig unterbreitet worden sei. Die Stadt müsse aus der fehlenden Finanzierung durch Land und Bund Konsequenzen ziehen und ihre Rechte – notfalls mit Hilfe des Städte- und Gemeindebundes NRW – geltend machen.

Frau Kreft konkretisiert den Deckungsvorschlag von Frau Beisenherz-Galas dahingehend, den Ansatz der HSK-Maßnahme 4.410.3 (Streichung der Zuschüsse und Erstattungen für Karneval) nicht wie vorgesehen auf nur 15.000,- EUR festzulegen, sondern um die für die Umsetzung des Antrages der SPD-Fraktion benötigten Mittel zu erhöhen. Die Finanzierung des Karnevals könne auch durch Spenden erfolgen. Frau Kreft bittet um namentliche Abstimmung zum Antrag der SPD-Fraktion.

Herr Mömkes entgegnet, es sei seines Erachtens ein wichtiger Erfolg, dass die Stelle in der Jugendarbeit im Stadtteil Bockenberg dadurch erhalten werden könne, dass sie durch Besetzung mit einem hauptamtlichen Mitarbeiter aus dem Bereich der freiwilligen Leistungen in den Pflichtleistungsbe- reich wechsele. Die von der SPD-Fraktion vorgelegten Anträge seien nicht vorbereitet und zudem nicht vorberaten worden. Die CDU-Fraktion lehne dies ab. Es habe ausreichend Zeit zur intensiven Beratung des Haushaltes bestanden, die die CDU-Fraktion auch genutzt habe. Der Haushalt solle in der heutigen Sitzung beschlossen werden.

Frau Beisenherz-Galas erläutert, es gebe Verhandlungen zu dem Angebot einer Stiftung, die Hälfte der für den Erhalt der Stelle benötigten Mittel zur Verfügung zu stellen, wenn die Stadt die übrigen Mittel zur Verfügung stelle. Dieses Angebot solle nicht abgewiesen werden. Der Antrag der SPD-Fraktion sei entgegen der Darstellung von Herrn Mömkes auch im Haupt- und Finanzausschuss thematisiert worden. Der Deckungsvorschlag sei realisierbar.

Herr Hoffstadt entgegnet auf die Ausführungen von Herrn Mömkes, der hauptamtliche Mitarbeiter müsse auch über Sachmittel verfügen können, um eine vernünftige Sozialarbeit im Stadtteil Bo- ckenberg leisten zu können.

Frau Kreft ergänzt, es sei für die Überprüfung des Sozialraumes im Stadtteil Bockenberg eine Stelle für 25.000,- EUR eingerichtet worden. Das Ergebnis der Prüfung, ob für den Stadtteil ein Bedarf bestehe, sei positiv gewesen. Daraufhin sei die Stelle eingespart worden und von den dadurch ein- gesparten Mitteln nur 7.000,- EUR für eine Stärkung der Sozialarbeit und des Sozialraummanage- mentes zur Verfügung gestellt worden, wodurch bereits mehr eingespart wurde, als vorgesehen ge- wesen sei. Es gehe vorliegend nicht um eine Stelle, sondern um eine ausreichende Sachmittelaus- stattung. Die SPD-Fraktion habe diesen Antrag bereits in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses gestellt. Der Jugendhilfeausschuss habe den Antrag an den Haupt- und Finanzausschuss verwiesen, wo der Antrag daraufhin abgelehnt worden sei. Da in der CDU-Fraktion offensichtlich Beratungs- bedarf bestehe zum Deckungsvorschlag der SPD-Fraktion, bittet sie den Bürgermeister um eine Sitzungsunterbrechung.

Herr Schütz beantragt für die Fraktion KIDinitiative, die Vergnügungssteuerhebesätze in § 8 Absatz 2 Ziffern 1 und 2 Vergnügungssteuersatzung von 13% auf 16% und von 11% auf 13% zu erhöhen. Ein Teil der Mehreinnahmen könnte für die Jugendarbeit im Bockenberg verwendet werden. Er halte aber auch den Deckungsvorschlag der SPD-Fraktion für realisierbar. Alternativ oder zusätz- lich könnte auch der Hebesatz der Grundsteuer A um 35 Prozentpunkte angehoben werden.

Herr Santillán entgegnet auf die Ausführungen von Herrn Mömkes in seiner Haushaltsrede, die freien Träger der Offenen Kinder- und Jugendarbeit seien an dem Kürzungskonzept beteiligt gewe- sen, dass dies für die Mitarbeiter des ZAK nicht zutreffe. Diese seien mit dem Konzept konfrontiert worden, das zwar mit dem Träger der Einrichtung, aber nicht mit den Mitarbeitern vor Ort selbst abgestimmt worden sei. Es sei zu begrüßen, dass im Stadtteil Bockenberg endlich Stadtteilmanage- ment stattfinde; dies wäre schon viel eher notwendig gewesen. Im Jugendbereich sei die Korridor- anforderung der Kürzung um 10% sogar um insgesamt 60.000,- EUR übertroffen worden, die in der Jugendarbeit eigentlich benötigt würden. Aus diesen Mitteln könnte eine Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit mit Honorarkräften im Stadtteil Bockenberg erfolgen. Die Fraktion DIE LIN- KE./BfBB könne dem Vorschlag der SPD-Fraktion, 25.000,- EUR für die Sozialarbeit und das So- zialraummanagement im Stadtteil Bockenberg bereit zu stellen, zustimmen; über die Deckungs- möglichkeiten müsste jedoch noch verhandelt werden.

Herr Dr. Baeumle-Courth erläutert, die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN habe sich bei der Ab- stimmung über den Antrag der SPD-Fraktion in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 09.12.2010 enthalten, weil in der Sitzung kein Deckungsvorschlag unterbreitet worden sei. Der An- trag der SPD-Fraktion sei sinnvoll und sollte beschlossen werden, auch wenn es natürlich unange-

nehm sei, Karneval und Jugendarbeit gegeneinander auszuspielen. Er persönlich wisse bei dieser Abwägung jedoch sehr deutlich, welche Mittelverwendung die richtige sei.

Herr Galley bekräftigt diese Ausführungen. Die SPD-Fraktion habe ihren Antrag nach reifer Überlegung und keinesfalls leichtfertig gestellt. Der Stadtteil Bockenberg werde seit Jahrzehnten sich selbst überlassen und es sei allgemein bekannt, dass gerade im Bereich Karneval Sponsorengelder intensiv fließen würden.

Herr Urbach schlägt vor, der Anregung von Frau Kreft zur Unterbrechung der Sitzung nachzukommen und unterbricht die Sitzung um 19:00 Uhr. Die Beratungen werden um 19:22 Uhr wieder aufgenommen.

Herr Urbach erläutert, in der Sitzungsunterbrechung habe sich folgender Kompromiss abgezeichnet: Innerhalb des Teilhaushaltes des FB 5 werden in der Produktgruppe 006.570 (Hilfen für junge Menschen und ihre Familien) 8.000,- EUR für die Sozialarbeit und das Sozialraummanagement im Stadtteil Bockenberg umgeschichtet.

Herr Urbach schlägt den Ratsmitgliedern vor, über diesen Kompromissvorschlag abzustimmen.

Die Ratsmitglieder zeigen sich mit diesem Verfahrensvorschlag einvernehmlich einverstanden.

Der Rat fasst daraufhin einstimmig folgenden **Beschluss**:

Innerhalb des Teilhaushaltes des FB 5 werden in der Produktgruppe 006.570 (Hilfen für junge Menschen und ihre Familien) 8.000,- EUR für die Sozialarbeit und das Sozialraummanagement im Stadtteil Bockenberg umgeschichtet.

Frau Schöttler-Fuchs beantragt für die SPD-Fraktion, den Ansatz für die Präventionsstelle des Kinderschutzbundes zu erhöhen. Die Verwaltung solle einen geeigneten Deckungsvorschlag sondieren. Sie habe diesen Antrag bereits in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses gestellt, in der dieser jedoch abgelehnt worden sei. Zudem wiederhole sie ihren Antrag, die Verwaltung mit der Prüfung zu beauftragen, ob es zutrefte, dass es sich bei der Jugenarbeit um eine Querschnittsaufgabe nach dem Sozialgesetzbuch VIII handele, so dass für das Forum Jugenarbeit Mittel zur Verfügung gestellt werden müssten. Sie habe zwischenzeitlich entsprechende Mitteilung erhalten, dass dies der Fall sei.

Herr Urbach lässt daraufhin über die Anträge von Frau Schöttler-Fuchs abstimmen.

Für den Antrag, den Ansatz für die Präventionsstelle des Kinderschutzbundes zu erhöhen, wofür die Verwaltung einen geeigneten Deckungsvorschlag sondieren solle, stimmen die SPD-Fraktion und die Fraktion DIE LINKE./BfBB sowie ein Ratsmitglied aus den Reihen der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN. Mit den Gegenstimmen der CDU-Fraktion, der FDP-Fraktion, der Fraktion Freie Wähler, der Fraktion KIDitiative und des Bürgermeisters wird der Antrag bei Enthaltung der übrigen Ratsmitglieder aus den Reihen der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN mehrheitlich abgelehnt.

Der Antrag, die Verwaltung mit der Prüfung zu beauftragen, ob es zutrefte, dass es sich bei der Jugenarbeit um eine Querschnittsaufgabe nach dem Sozialgesetzbuch VIII handele, so dass für das Forum Jugenarbeit Mittel zur Verfügung gestellt werden müssten, wird mit den Stimmen der SPD-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, der Fraktion DIE LINKE./BfBB, der Fraktion Freie Wähler und der Fraktion KIDitiative gegen die Stimmen der CDU-Fraktion und des Bürgermeisters sowie gegen vier Stimmen aus den Reihen der

FDP-Fraktion bei zwei Enthaltungen aus den Reihen der FDP-Fraktion mehrheitlich angenommen.

Herr Urbach lässt daraufhin über den Antrag der FDP-Fraktion, die Verwaltung mit der Prüfung zu beauftragen, ob und in welchem Umfang durch eine Zusammenlegung der Bauhöfe und ggf. Abschaffung der stadteigenen Tankstelle Kosten eingespart werden können und in welcher Zeit sich die erforderlichen Änderungsmaßnahmen amortisieren würden, abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Herr Urbach erläutert daraufhin, es liege ein Antrag der Fraktion KIDitiative vor, die Vergnügungssteuerhebesätze in § 8 Absatz 2 Ziffern 1 und 2 Vergnügungssteuersatzung von 13% auf 16% und von 11% auf 13% zu erhöhen. In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses sei dieser Antrag abgelehnt und die Verwaltung stattdessen mit der Prüfung beauftragt worden, ob und in welcher Höhe die Vergnügungssteuerhebesätze ggf. erhöht werden könnten.

Herr Schütz bittet um Abstimmung über den Antrag der Fraktion KIDitiative.

Herr Nagelschmidt erläutert, die CDU-Fraktion habe den Prüfauftrag in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses beantragt. Es sei aus seiner Sicht jedoch wahrscheinlich unzulässig, in der heutigen Sitzung die von der Fraktion KIDitiative beantragte Änderung der Vergnügungssteuersatzung zu beschließen, da dies nicht Bestandteil der Tagesordnung sei. Es könnte allenfalls eine Erhöhung des Haushaltsansatzes der Vergnügungsteuereinnahmen beschlossen werden.

Herr Urbach und Herr Widdenhöfer bekräftigen diese formalen Bedenken und ergänzen, dass in Bezug auf den Antrag der Fraktion KIDitiative auch inhaltlich Rechtsunsicherheit bestehe. Zur Vergnügungssteuer liege eine umfangreiche Rechtsprechung vor, die die Verwaltung zunächst prüfen müsse.

Herr Urbach schlägt vor, über den Antrag der Fraktion KIDitiative in der heutigen Sitzung nicht abzustimmen.

Dem wird von Herrn Waldschmidt widersprochen. Der Bürgermeister müsse über den Antrag abstimmen lassen und könne den Ratsbeschluss im Falle von Rechtswidrigkeit beanstanden.

Dies wird von Herrn Lang bekräftigt.

Herr Schütz erläutert, der Rat könne die Beratung einer Satzungsänderung in der heutigen Sitzung an sich ziehen, wodurch auf eine Vorberatung im Fachausschuss verzichtet werden könne. Im Übrigen umfasse der Tagesordnungspunkt Haushalt auch die Änderung anderer Satzungen wie der Steuerhebesatzsatzung. Alternativ könne der Rat auch die Aufnahme eines entsprechenden Tagesordnungspunktes in die Tagesordnung beschließen. Es sei außerdem verwunderlich, dass eine Erhöhung der Hundesteuer sehr wohl beschlossen werden könne, wenn die CDU-Fraktion dies beantrage.

Herr Urbach entgegnet, die Steuerhebesatzsatzung sei als Tagesordnungspunkt A 8 Bestandteil der Tagesordnung. Die Tagesordnung sei zu Beginn der Sitzung beschlossen worden und die Aufnahme eines weiteren Tagesordnungspunktes unabhängig davon nur zulässig, wenn es sich um eine Angelegenheit handele, die keinen Aufschub dulde oder die von äußerster Dringlichkeit sei. In Bezug auf die Hundesteuer habe der Haupt- und Finanzausschuss dem Rat auf Antrag der CDU-Fraktion keine Satzungsänderung, sondern eine Erhöhung des Einnahmeansatzes empfohlen.

Herr Nagelschmidt schlägt Herrn Schütz vor, den Haushaltsansatz für Vergnügungssteuereinnahmen um 10.000,- EUR zu erhöhen. Daraus würde die Absicht des Rates deutlich, die Vergnügungssteuersatzung bei nächster Gelegenheit anzupassen.

Herr Schütz zeigt sich mit diesem Vorschlag einverstanden.

Herr Urbach lässt daraufhin über den so modifizierten Antrag der Fraktion KIDitative, den Haushaltsansatz „Einnahmen Vergnügungssteuer“ um 10.000,- EUR zu erhöhen und damit die Absicht des Rates zu verdeutlichen, die Vergnügungssteuerhebesätze anzuheben, abstimmen.

Der so modifizierte Antrag der Fraktion KIDitative wird einstimmig bei einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion DIE LINKE./BfBB beschlossen.

Herr Urbach lässt daraufhin über die Haushaltssatzung für das Jahr 2011 und das Haushaltssicherungskonzept für die Jahre 2011 ff. unter Berücksichtigung der vom Haupt- und Finanzausschuss vorgeschlagenen und unter Berücksichtigung der vom Rat beschlossenen Änderungen – dem Antrag der SPD-Fraktion folgend – namentlich abstimmen.

Herr Urbach erläutert das Abstimmungsverfahren. Wer der Haushaltssatzung für das Jahr 2011 und dem Haushaltssicherungskonzept für die Jahre 2011 ff. unter Berücksichtigung der vom Haupt- und Finanzausschuss vorgeschlagenen und unter Berücksichtigung der vom Rat beschlossenen Änderungen zustimmen wolle, der stimme mit „Ja“, wer diese ablehnen wolle, der stimme mit „Nein“ und wer sich enthalten wolle, der äußere „Enthaltung“.

Herr Urbach verliest daraufhin die Namen der Mitglieder des Rates in alphabetischer Reihenfolge und diese geben wie folgt ihre Stimmen ab:

Herr Dr. Baeumle-Courth	Enthaltung
Frau Beisenherz-Galas	Enthaltung
Herr Dr. Bernhauser	Ja
Frau Bilo	Ja
Frau Bischoff	Ja
Herr Buchen	Ja
Frau Dietsch	Ja
Herr Ditzler	Ja
Herr Dr. Fischer	Ja
Herr Galley	Nein
Herr Gerhards	Ja
Frau Graner	Ja
Herr Haasbach	Ja
Frau Hammelrath	Nein
Herr Henkel	Ja
Herr Höring	Ja
Herr Hoffstadt	Nein
Frau Holtzmann	Ja
Herr Jentsch	Ja
Herr Kamp	Nein
Herr Kleine	Nein
Herr Komenda	Nein
Frau Koshofer	Ja
Herr Kraus	Ja

Frau Kreft	Nein
Herr Kreuz	keine Stimmabgabe (nicht anwesend)
Herr Kühl	Ja
Herr Lang	Nein
Frau Lehnert	Ja
Herr Maas	Ja
Herr Dr. Metten	Ja
Herr Dr. Miede	Nein
Herr Mömkes	Ja
Herr Mörs	Nein
Frau Münzer	Ja
Herr Nagelschmidt	Ja
Herr Neu	Nein
Herr Orth	Nein
Herr Pick	Ja
Frau Reudenbach	Ja
Herr Santillán	Nein
Herr Schacht	Ja
Herr Schallehn	Enthaltung
Frau Scheerer	Enthaltung
Herr Schlaghecken	Ja
Frau Schmidt-Bolzmann	Ja
Frau Schneider	Nein
Frau Schöttler-Fuchs	Nein
Herr Schütz	Nein
Frau Schundau	Enthaltung
Herr Sirmasac	Nein
Herr Sprenger	Ja
Herr Dr. Steffen	Ja
Herr Steinbüchel	Enthaltung
Herr Urbach	Ja
Herr Voßler	Nein
Herr Wagner	Ja
Herr Waldschmidt	Nein
Herr Willnecker	Ja
Frau Winkels	Nein
Herr Dr. Winzen	Nein
Herr Zalfen	Nein
Herr Ziffus	Ja

Der Rat fasst damit mehrheitlich mit 34 Ja-Stimmen gegen 22 Nein-Stimmen bei sechs Enthaltungen folgenden **Beschluss**:

Die Haushaltssatzung für das Jahr 2011 sowie das Haushaltssicherungskonzept für die Jahre 2011 ff. werden unter Berücksichtigung der vom Haupt- und Finanzausschuss vorgeschlagenen und unter Berücksichtigung der vom Rat beschlossenen Änderungen beschlossen.

8. Steuerhebesatzsatzung 2011 *0649/2010*

Herr Urbach erläutert, auf Grund der städtischen Finanzsituation sei im Entwurf des Haushaltssicherungskonzeptes für die Jahre 2011 ff. die Anhebung der Hebesätze für die Gewerbesteuer und die Grundsteuer B als eine Haushaltssicherungsmaßnahme vorgesehen. Da die Haushaltssatzung

mangels eines genehmigungsfähigen Haushaltssicherungskonzeptes jedoch voraussichtlich keine Rechtskraft erlangen werde, sei zur Erhebung der Steuern auf dem Niveau der höheren Hebesätze eine gesonderte Hebesatzsatzung zu erlassen. Der Haupt- und Finanzausschuss habe dem Rat auf Antrag der CDU-Fraktion die Beschlussempfehlung gegeben, den von der Verwaltung vorgeschlagenen Hebesatz für die Grundsteuer B von 487 Punkten um drei Punkte auf 490 Punkte zu erhöhen.

Herr Lang weist auf den von der Fraktion DIE LINKE./BfBB zu den Hebesätzen der Gewerbesteuer und der Grundsteuer B während der Beratungen zu TOP A 7 gestellten Antrag hin, über den der Bürgermeister abstimmen lassen solle.

Herr Urbach entgegnet, er habe über die von der Fraktion DIE LINKE./BfBB während der Beratungen zu TOP A 7 gestellten Anträge bereits in einem Gesamtbeschluss abstimmen lassen.

Herr Urbach lässt daraufhin über den Beschlussvorschlag unter Berücksichtigung der Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses zum Antrag der CDU-Fraktion abstimmen.

Der Rat fasst mehrheitlich mit den Stimmen der CDU-Fraktion, der FDP-Fraktion, des Bürgermeisters sowie einigen Stimmen aus den Reihen der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der SPD-Fraktion und der Fraktion DIE LINKE./BfBB bei Enthaltung der Fraktion Freie Wähler und der Fraktion KIDitiative sowie einigen Enthaltungen aus den Reihen der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN folgenden **modifizierten Beschluss**:

Die Steuerhebesatzsatzung 2011 wird in der Fassung der Anlage zur Vorlage mit der Änderung beschlossen, dass der Hebesatz der Grundsteuer B in § 1 Ziffer 1) Buchstabe b) der Hebesatzsatzung auf 490 v. H. festgelegt wird.

9. **Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen 2008**
0637/2010

und

10. **Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen 2009**
0638/2010

und

11. **Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen 2010**
0639/2010

Die Ratsmitglieder zeigen sich mit dem Vorschlag von Herrn Urbach, die Tagesordnungspunkte A 9 bis A 11 gemeinsam zu beraten, einvernehmlich einverstanden.

Der Rat nimmt die vom Stadtkämmerer für die Haushaltsjahre 2008 bis 2010 genehmigten über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 83 Absatz 2 GO NRW zur Kenntnis.

12. **Einwohnerfragestunde**
0600/2010

Herr Urbach verliert auf Grund der Abwesenheit von Herrn Hoffmann dessen Fragen zum Dienstwagen des Bürgermeisters und beantwortet diese wie folgt:

Fragen von Herrn Hoffmann:

„Nach meinen Informationen hat der Bürgermeister der Stadt Bergisch Gladbach einen Dienstwagen der Marke Audi (Ingolstadt), Modell A 6 (gehobene Mittelklasse). Angesichts der Tatsache, dass die Stadt Bergisch Gladbach faktisch pleite ist, halte ich das für ein Ding der Unmöglichkeit.

In der brandenburgischen Stadt Cottbus hat der Bürgermeister z.B. keinen eigenen Dienstwagen und muss sich aus dem Pool der städtischen Fahrzeuge bedienen.

1. Weshalb wird das Cottbuser Modell bezüglich Dienstwagennutzung des Bürgermeisters nicht auch in Bergisch Gladbach praktiziert?
2. Wie hat die Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN bei dieser ökologischen Sündenanschaffung abgestimmt?
3. Wie lange wird der Audi A 6 voraussichtlich noch genutzt?
4. Welcher Dienstwagen soll als nächstes angeschafft werden?
5. Greifen die Einschränkungen des Nothaushaltes beim Dienstwagenkauf nicht?
6. Was hat der Audi A 6-Dienstwagen der Stadt Bergisch Gladbach für einen Motor (vier oder sechs Zylinder) und wie hoch ist der durchschnittliche Verbrauch?“

Antwort zu Frage 1:

„Die Stadt Bergisch Gladbach verfügt über keinen Dienstwagenpool. Das Dienstfahrzeug des Bürgermeisters wird nicht nur für Fahrten des Bürgermeisters, sondern vor Allem für Postdienste zwischen den Dienststellen, Fahrten anlässlich von Altenehrungen und Fahrten der stellvertretenden Bürgermeister/innen genutzt. Die Leasingrate des Fahrzeuges liegt dabei deutlich günstiger, als die Beschaffungskosten z.B. eines Ford Focus.“

Antwort zu Frage 2:

„Dies ist ein Geschäft der laufenden Verwaltung und bedarf nicht der Zustimmung politischer Gremien.“

Antwort zu Frage 3:

„Bis Oktober 2011; er hat im Oktober 2010 einen Mercedes ersetzt.“

Antwort zu Frage 4:

„Dies ist abhängig davon, welcher Hersteller das wirtschaftlichste Angebot abgibt.“

Antwort zu Frage 5:

„Das Dienstfahrzeug des Bürgermeisters wurde geleast und stellt keine durch den Nothaushalt beeinflusste Investition dar.“

Antwort zu Frage 6:

„Das 4-Zylinder-Modell hat nach Werksangaben einen Durchschnittsverbrauch von 5,8 l Diesel auf 100 km.“

13. Unterzeichnung der Deklaration des Bundesamtes für Naturschutz „Biologische Vielfalt in Kommunen“ durch die Stadt Bergisch Gladbach

0581/2010

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt, die „Deklaration des Bundesamtes für Naturschutz - Biologische Vielfalt in Kommunen“ zu unterzeichnen.

14. Resolution zur Neuordnung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallrechts

0617/2010

Der Rat fasst einstimmig bei einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion DIE LINKE./BfBB folgenden **Beschluss**:

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt die der Vorlage anhängende Resolution zur Neuordnung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallrechts.

15. Plan zur Chancengleichheit von Frauen und Männern 2011 - 2013 einschließlich Bericht zum Frauenförderplan 2007 - 2010

0556/2010

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Plan zur Chancengleichheit von Frauen und Männern 2011 bis 2013 der Stadtverwaltung Bergisch Gladbach wird beschlossen.

16. Zielvereinbarung nach § 5 Behindertengleichstellungsgesetz NRW

0469/2010

Frau Holtzmann und Herr Urbach weisen auf die vom Ausschuss für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration, Gleichstellung von Frau und Mann sowie vom Haupt- und Finanzausschuss empfohlene redaktionelle Änderung in den Schlussbestimmungen der Zielvereinbarung („salvatorische“ Klausel statt „salvatorianische“ Klausel) hin. Der Rat solle über den so geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.

Der Rat fasst daraufhin einstimmig folgenden **modifizierten Beschluss**:

Der der Vorlage beigefügten Zielvereinbarung nach § 5 Behindertengleichstellungsgesetz NRW zwischen dem Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen der Stadt Bergisch Gladbach und der Stadt Bergisch Gladbach wird mit einer redaktionelle Änderung in den Schlussbestimmungen der Zielvereinbarung („salvatorische“ Klausel statt „salvatorianische“ Klausel) zugestimmt.

17. Förderkonzept für die Offene Kinder- und Jugendarbeit ab 2011

0519/2010

Frau Münzer und Herr Urbach weisen auf die vom Jugendhilfeausschuss und vom Haupt- und Finanzausschuss empfohlenen Änderungen hin. Der Rat solle über den so geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.

Herr Lang erläutert, die Fraktion DIE LINKE./BfBB habe vergeblich die Frage gestellt, welche Kosten die Heimunterbringung eines einzelnen Kindes pro Jahr verursache. Für die Fraktion DIE LINKE./BfBB handele es sich bei dem vorliegenden Beschlussvorschlag nicht um eine Einsparung, sondern um eine Verschwendung, da Prävention günstiger sei als Nachsorge.

Herr Hastrich antwortet, die Heimunterbringung eines Kindes verursache durchschnittliche Kosten zwischen 36.000,- EUR und 72.000,- EUR in Abhängigkeit von der Inanspruchnahme von Leistungen in der stationären Unterbringung. Allerdings werde durch das Nichtbesuchen einer offenen Kinder- und Jugendeinrichtung in der Regel keine Aufnahme in eine stationäre Einrichtung initiiert.

Der Rat fasst daraufhin mehrheitlich gegen die Stimmen der SPD-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN und der Fraktion DIE LINKE./BfBB bei Enthaltung der Fraktion KIDinitiative folgenden **modifizierten Beschluss**:

1. Zur Sicherstellung der Fortführung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit stellt die Stadt Bergisch Gladbach mindestens

im Jahr 2011	570.913,- EUR
im Jahr 2012	566.513,- EUR
im Jahr 2013	569.063,- EUR
im Jahr 2014	571.613,- EUR
im Jahr 2015	574.163,- EUR

städtische Fördermittel entsprechend der vorgelegten Planung bereit.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, mit den freien Trägern der geförderten Einrichtungen eine gemeinsame Rahmenvereinbarung zur kooperativen Ausgestaltung und Weiterentwicklung des Aufgabenfeldes abzuschließen. Ergänzend zu der Rahmenvereinbarung sind Einzelverträge mit den jeweiligen Trägern abzuschließen, um die Details der Zuwendung für die jeweilige Einrichtung zu regeln.
3. Da mit den Verträgen die Förderung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit geregelt ist, wird die Verwaltung beauftragt, zur nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses eine Beschlussvorlage zur Anpassung der Richtlinien zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit vorzulegen (Aussetzungsbeschluss).
4. Die Verwaltung wird beauftragt, mit den Beteiligten das erste Dialogforum für das II. Quartal 2012 vorzubereiten.
5. Die Verwaltung wird in dem Vorhaben bekräftigt, bei Wegfall der drei Außenstellen alternative Maßnahmen für die bisherigen Angebote in Herkenrath, im Hermann-Löns-Viertel sowie im Wohnquartier Bockenbergl gemäß der Vorlage zu entwickeln und umzusetzen. Entsprechende Maßnahmen sind seitens der Verwaltung des Jugendamtes mit den Beteiligten vor Ort abzustimmen. Bei Umsetzung der Maßnahmen ist für einen nahtlosen zeitlichen Übergang an die wegfallenden Angebote zu sorgen. In der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses erfolgt ein Bericht über den aktuellen Sachstand.

18. **III. Nachtragssatzung zur Satzung der Stadt Bergisch Gladbach zur Erhebung von Elternbeiträgen für die Tagesbetreuung von Kindern**
0577/2010

Frau Münzer und Herr Urbach weisen auf die vom Jugendhilfeausschuss und vom Haupt- und Finanzausschuss empfohlenen Änderungen hin. Der Rat solle über den so geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.

Der Rat fasst daraufhin mehrheitlich gegen die Stimmen der SPD-Fraktion und der Fraktion DIE LINKE./BfBB bei einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN folgenden **modifizierten Beschluss**:

1. Der Antrag der CDU-Fraktion, die Elternbeiträge für die Sekundarstufe I aus der Satzung herauszunehmen, wird angenommen.
2. Der so geänderten III. Nachtragssatzung zur Satzung der Stadt Bergisch Gladbach zur Erhebung von Elternbeiträgen für die Tagesbetreuung von Kindern wird zugestimmt.

19. **Änderungen des Gesellschaftsvertrages der GL Service gGmbH**
0546/2010

Herr Lang fragt, für welche Arbeit der Geschäftsführer der Gesellschaft in welcher Höhe bezahlt werde.

Herr Urbach antwortet, diese Frage sei nicht Gegenstand der Beratungen, sondern die Änderung des Gesellschaftsvertrages.

Der Rat fasst daraufhin mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE./BfBB bei Enthaltung der Fraktion Freie Wähler und der Fraktion KIDitiative folgenden **Beschluss**:

1. **Der Rat beschließt die Änderungen des § 3 Nr. 4 sowie des § 13 Nr. 1 des Gesellschaftsvertrages entsprechend des Vorschlages der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Leyh, Dr. Kossow & Dr. Ott.**
2. **Der Rat beschließt die Änderung des § 10 Nr. 3 des Gesellschaftsvertrages entsprechend des Vorschlages der Geschäftsführung.**
3. **Der Rat beschließt die Änderung des § 8 des Gesellschaftsvertrages entsprechend des Vorschlages der Geschäftsführung.**

20. Jahresabschluss 2008 der GL Service gGmbH
0636/2010

Herr Kamp bittet um Darstellung der Kosten für das Personal und den Geschäftsführer der Gesellschaft. Dies sei auch in einer Stellungnahme der Wirtschaftsprüfer angemahnt worden und die Fraktion Freie Wähler habe bereits vor Wochen eine entsprechende Anfrage gestellt, deren Beantwortung der Bürgermeister jedoch verweigert habe.

Herr Urbach antwortet, es handele sich um schützenswerte Daten. Die Verwaltung werde die Information, soweit vor diesem Hintergrund möglich, zur Verfügung stellen.

Der Rat fasst daraufhin mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE./BfBB bei Enthaltung der Fraktion Freie Wähler und der Fraktion KIDitiative folgenden **Beschluss**:

1. **Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach bestätigt den Beschluss der Gesellschafterversammlung der GL Service gGmbH vom 02.12.2010 und stellt gemäß dem vorgelegten und durch den Wirtschaftsprüfer bestätigten Umfang den Jahresabschluss 2008 der Gesellschaft**
 - a) **in der Bilanz zum 31.12.2008 in Aktiva und Passiva mit 375.339,52 EUR, in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Jahresüberschuss von 3.559,63 EUR fest,**
 - b) **den Lagebericht 2008 fest. Ferner wird der Beschluss bestätigt,**
 - c) **den Jahresüberschuss 2008 in Höhe von 3.559,63 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.**
2. **Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach bestätigt den Beschluss der Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführer Stephan Dekker und Bruno Hastrich für das Geschäftsjahr 2008 zu entlasten.**

21. Feststellung des Entwurfs des Jahresabschlusses der Stadt Bergisch Gladbach für das Haushaltsjahr 2008
0656/2010

Herr Urbach bittet um Verständnis dafür, dass die Verwaltung auf Grund zahlreicher krankheitsbedingter Personalausfälle im Fachbereich Finanzen noch Unterlagen zu der Vorlage nachreichen müsse. Der Rat solle den Entwurf des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2008 an den Rechnungsprüfungsausschuss zur Prüfung weiterleiten.

Herr Dr. Fischer fragt, ob die Verwaltung eine Übersicht erstellen werde, in der die tatsächlichen Aufwendungen produktgruppenspezifisch aufgeführt würden. Die FDP-Fraktion benötige diese Daten für eine Gegenüberstellung der Aufwendungen des Haushaltsjahres 2008 und der Planansätze des Haushaltsjahres 2011.

Herr Urbach antwortet, diese Frage könne auf Grund der krankheitsbedingten Abwesenheit des Leiters des Fachbereiches Finanzen und weiterer Führungskräfte dieses Fachbereiches sowie des Kämmerers ad hoc nicht beantwortet werden.

Herr Mömkes bittet darum, die Jahresabschlüsse dem Rat künftig zeitnaher vorzulegen.

Herr Urbach antwortet, er unterstütze diese Forderung ausdrücklich.

Aus Sicht von Herrn Lang sind die Unterlagen den Ratsmitgliedern nicht vollständig bzw. gar nicht zugegangen.

Herr Urbach entgegnet, die Vorlage sei den Ratsmitgliedern mit der Sitzungseinladung übersandt worden, jedoch hätten einige Bestandteile der Vorlage – wie bereits dargestellt – nicht rechtzeitig fertig gestellt werden können. Er schlage auf Grund der vorgetragenen Bedenken vor, die Weiterleitung des Entwurfes des Jahresabschlusses der Stadt Bergisch Gladbach für das Haushaltsjahr 2008 an den Rechnungsprüfungsausschuss in die nächste Sitzung des Rates zu vertagen.

Die Ratsmitglieder zeigen sich mit diesem Vorschlag einvernehmlich einverstanden.

22. Feststellung des Jahresabschlusses 2008 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach“
05/12/2010

Herr Urbach weist darauf hin, dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfer nunmehr vorliege und den Sitzungsunterlagen beigelegt worden sei.

Der Rat fasst daraufhin mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE./BfBB folgenden **Beschluss**:

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach stellt vorbehaltlich der Übernahme des uneingeschränkten Bestätigungsvermerks der Wirtschaftsprüfer durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW

- 1. gemäß § 26 Absatz 2 EigVO die Bilanz zum 31.12.2008 in Aktiva und Passiva mit 11.420.430,64 EUR und die Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Jahresüberschuss von 483.992,07 EUR fest.**
- 2. gemäß § 26 Absatz 2 EigVO den Lagebericht 2008 fest.**
- 3. Der Jahresüberschuss 2008 wird**
 - a) in Höhe von 433.992,07 EUR gemäß § 10 Absatz 3 EigVO dem Rücklagekapital für allgemeine Zwecke zugeführt und**
 - b) in Höhe von 50.000,- EUR an den städtischen Haushalt abgeführt.**

23. Entlastung des Infrastrukturausschusses für den Jahresabschluss 2008 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach“

0579/2010

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE./BfBB folgenden **Beschluss**:

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt die Entlastung des Infrastrukturausschusses.

24. Feststellung des Jahresabschlusses 2008 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Fachbereich Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung der Stadt Bergisch Gladbach“

0493/2010

Herr Urbach weist darauf hin, dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfer nunmehr vorliege und den Sitzungsunterlagen beigelegt worden sei.

Der Rat fasst daraufhin einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach stellt vorbehaltlich der Übernahme des uneingeschränkten Bestätigungsvermerks der Wirtschaftsprüfer durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW

- 1. gemäß § 26 Absatz 2 EigVO die Bilanz zum 31.12.2008 in Aktiva und Passiva mit 326.046.582,32 EUR sowie die Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Jahresfehlbetrag von 1.765.578,87 EUR fest.**
- 2. gemäß § 26 Absatz 2 EigVO den Lagebericht 2008 fest.**
- 3. Der Jahresfehlbetrag 2008 wird in Höhe von 1.765.578,87 EUR gemäß § 10 Absatz 6 EigVO durch den Gewinnvortrag der Vorjahre gedeckt.**

25. Entlastung des Infrastrukturausschusses für den Jahresabschluss 2008 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Fachbereich Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung“

0580/2010

Der Rat fasst einstimmig bei einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion KIDinitiative folgenden **Beschluss**:

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt die Entlastung des Infrastrukturausschusses.

26. Betriebssatzung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Immobilienbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach“

0597/2010

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der SPD-Fraktion und der Fraktion DIE LINKE./BfBB folgenden **Beschluss**:

Die Satzung für den Immobilienbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach wird in der vorliegenden Fassung beschlossen.

27. Offenhalten von Verkaufsstellen

0632/2010

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion KIDitiative und gegen zwei Stimmen aus den Reihen der Fraktion DIE LINKE./BfBB bei Enthaltung der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN und der Fraktion Freie Wähler, einigen Enthaltungen aus den Reihen der SPD-Fraktion und einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion DIE LINKE./BfBB folgenden **Beschluss**:

Die Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen wird in der Fassung der Anlage zur Vorlage beschlossen.

**28. XIX. Nachtragssatzung zur „Satzung über die Erhebung von Gebühren für Krankentransporte der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bergisch Gladbach“
0591/2010**

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Die XIX. Nachtragssatzung zur „Satzung über die Erhebung von Gebühren für Krankentransporte der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bergisch Gladbach“ wird in der der Vorlage als Anlage beigefügten Fassung beschlossen.

**29. Parkraumbewirtschaftungskonzept
0529/2010**

Herr Lang weist darauf hin, Parkraumbewirtschaftung bedeute, „dass man dem Parksuchenden einen Parkplatz besorgen soll“. Überall dort, wo eine besondere Nachfrage nach Parkplätzen bestehe, sollten hohe Gebühren erhoben werden und wo dies nicht der Fall sei, niedrige. Es sei jedoch nicht Aufgabe der Parkraumbewirtschaftung, „Geld zu schröpfen“. Die Fraktion DIE LINKE./BfBB sei jedoch der Auffassung, dass dies durch die Verlängerung der Parkzeiten, die insbesondere die Werktätigen nachteilig betreffe, angestrebt werde. Zudem sei die Parkraumnachfrage in Bensberg niedriger als in Gladbach, so dass die Gebühren in Bensberg nicht so hoch sein dürften wie in Gladbach. Der Hinweis, dass dieses Konzept mit den Geschäftsleuten abgesprochen sei, greife nicht, denn es sei nicht Aufgabe der Stadt Bergisch Gladbach, sich an dem Willen von Geschäftsleuten zu orientieren, sondern an dem Willen der Betroffenen, in diesem Falle der „Parkraumsuchenden“. Wenn die Stadt in diesem Bereich ihre Einnahmen erhöhen wolle, so sei dies mittels einer Ausweitung der Überwachung des ruhenden Verkehrs möglich.

Herr Kamp fragt, ob die Verwaltung in Bezug auf das Parkraumbewirtschaftungskonzept auch mit privaten Parkplatzanbietern über ein gemeinschaftliches Parkleitsystem gesprochen habe.

Herr Urbach antwortet, ein entsprechendes Gespräch mit den Parkhausbetreibern werde in den nächsten Wochen terminiert. Die Verwaltung habe ein erstes grobes Kostenkonzept für ein Parkleitsystem entwickeln lassen.

Herr Komenda fragt unter Bezugnahme auf das Fünf-Punkte-Programm des Bürgermeisters für Bensberg, in dem der Bürgermeister angekündigt habe, die Parkgebühren für die Bensberger Innenstadt bis zur Wiederbelebung des Löwen-Centers um die Hälfte zu reduzieren, warum diese Ankündigung sich im Parkraumbewirtschaftungskonzept nicht wieder finde.

Herr Urbach antwortet, es sei in der derzeitigen Haushaltssituation nicht möglich, auf Einnahmen zu verzichten. Herr Urbach verweist auf die Ausführungen der Verwaltung in der Vorlage zur Schlossberggarage.

Herr Höring erläutert, Parkgebühren sollten das begrenzte Angebot an Parkflächen regulieren. Die vom Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr empfohlene Ausdehnung der gebührenpflichtigen Parkzeiten trage den verlängerten Öffnungszeiten des Einzelhandels Rechnung. Die Kri-

tik der Fraktion DIE LINKE./BfBB greife schlicht ins Leere. Herr Höring nimmt auch Bezug auf einen Prüfauftrag der CDU-Fraktion an die Verwaltung, wonach diese die Möglichkeit prüfen solle, ob die Parkplätze an der Schnabelmühle und die Tiefgarage Bergischer Löwe beschränkt werden könnten, um höhere Einnahmen zu erzielen und vielleicht auch in diesem Bereich ein elektronisches Parkleitsystem zu schaffen.

Herr Lang beantragt für die Fraktion DIE LINKE./BfBB, „die Parkgebühren nur an den Straßen in Bergisch Gladbach/Alt zu erhöhen, die die Verwaltung in der Vorlage aufgeführt hat, und jede Parkgebührenerhöhung und Verlängerung der Zeit sein zu lassen“. Dieser Antrag sei aus seiner Sicht weitergehend als der Beschlussvorschlag der Verwaltung und solle daher zuerst abgestimmt werden.

Dem wird von Herrn Urbach widersprochen. Der Beschlussvorschlag der Verwaltung sehe eine umfangreichere Satzungsänderung vor, als der Antrag der Fraktion DIE LINKE./BfBB. Er werde daher über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen lassen.

Herr Waldschmidt entgegnet auf die Ausführungen von Herrn Höring, die CDU-Fraktion könne nicht ernsthaft behaupten, die Verlängerung der gebührenpflichtigen Parkzeiten sei ausschließlich in den verlängerten Öffnungszeiten des Einzelhandels begründet. Bereits im Entwurf des Haushaltssicherungskonzeptes sei eine Erhöhung der Parkgebühreneinnahmen um 425.000,- EUR vorgeschlagen worden. Die Stadt greife dem Bürger „in die Tasche“, um den Haushalt zu sanieren.

Herr Urbach entgegnet, der Vorschlag im Haushaltssicherungskonzept sei vom Kämmerer unterbreitet worden.

Herr Santillán weist darauf hin, dass es sich bei der Vorlage nicht um ein Parkraumbewirtschaftungskonzept, sondern um eine Parkgebührenerhöhung handele, die wiederum ein Versuch sei, den Haushalt zu sanieren, indem den sozial Schwachen und allen Menschen, die auf das Auto angewiesen seien, „in die Tasche gegriffen“ werde. Er fragt, warum in dem vorliegenden Konzept ein Parkleitsystem nicht enthalten sei. Gleichzeitig würden die Parkplätze an der Buchmühle wegfallen, was auch nicht Bestandteil des Konzeptes sei.

Herr Ziffus erläutert, die Parkraumbewirtschaftung sei eine freiwillige Aufgabe und es sei illusorisch, dass die Stadt damit „Geld verdiene“. Der Bereich sei defizitär, da unter Berücksichtigung der Abschreibung auf den Wiederbeschaffungszeitwert der Parkflächen den Gebühreneinnahmen in Höhe von 1,5 Mio. EUR Aufwendungen in Höhe von 2 Mio. EUR gegenüber stünden. Die Stadt sei verpflichtet, die Defizite der freiwilligen Bereiche zu vermindern; um ein willkürliches „in die Tasche Greifen“ handele es sich somit nicht. Die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN werde dem Beschlussvorschlag dennoch auf Grund einiger nicht tragbarer Einzelheiten nicht zustimmen.

Herr Dr. Metten erläutert, der Beschlussvorschlag trage zur Minderung des Haushaltsdefizites bei. Ein dynamisches Parkleitsystem sei nur dann sinnvoll, wenn die neuen Parkplätze, die im Zuge der Regionale entstehen, einbezogen würden.

Herr Kraus entgegnet auf die Ausführungen von Herrn Lang, dieser könne offensichtlich nicht nachvollziehen, dass die Stadt ihre Parkzeiten an den Markt anpassen und die Gebühreneinnahmen auch zur Finanzierung ihrer Aufgaben verwenden müsse. Es sei abzuwägen, ob man stattdessen weitere soziale Einschnitte in Kauf nehmen könne. Zudem sei nicht jeder Autofahrer, wie von Herrn Santillán ausgeführt, sozial schwach gestellt. Es sei ungehörig, die verschiedenen Gruppen gegeneinander aufzuhetzen.

Herr Dr. Steffen erläutert, Parkleitsystem und Parkgebühren würden nur insoweit miteinander korrespondieren, als dass die Gebühren zur Finanzierung des Leitsystems dienen könnten. Ziel eines

Parkleitsystems sei jedoch eine Verminderung des Parksuchverkehrs und damit auch des Schadstoffausstoßes, und nicht die Generierung von Parkgebühren.

Herr Urbach ergänzt, das Parkleitsystem diene auch der Attraktivierung der Innenstadt.

Der Rat fasst daraufhin mehrheitlich gegen die Stimmen der SPD-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN und der Fraktion DIE LINKE./BfBB folgenden **Beschluss**:

Die Parkgebührenordnung wird in der der Vorlage beiliegenden Fassung beschlossen.

30. Kanal- und Straßenbaumaßnahme Neuer Trassweg, Aufstellung einer Sonder-satzung in Verbindung mit der Umsetzung des § 61 a Landeswassergesetz 0514/2010

Herr Kamp regt an, derartige Maßnahmen künftig zeitnaher in den zuständigen Ausschuss und den Rat einzubringen. Im vorliegenden Fall sei die Kanalbaumaßnahme bereits beinahe umgesetzt.

Der Rat fasst daraufhin mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE./BfBB bei Enthaltung der Fraktion Freie Wähler folgenden **Beschluss**:

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt die Satzung nach § 61 a Absatz 5 Landeswassergesetz NRW für den Bereich der Straße Neuer Trassweg in der Fassung der Vorlage.

**31. III. Nachtragssatzung
a) zur Satzung für das Abwasserwerk der Stadt Bergisch Gladbach
b) zur Satzung für den Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach
0609/2010**

Der Rat fasst mehrheitlich gegen zwei Stimmen aus den Reihen der Fraktion DIE LINKE./BfBB folgenden **Beschluss**:

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt die jeweils III. Nachtragssatzung

- a) zur Satzung für das Abwasserwerk der Stadt Bergisch Gladbach
- b) zur Satzung für den Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach

in der Fassung der Vorlage.

**32. VI. Nachtragssatzung zur Satzung der Stadt Bergisch Gladbach über die Entwässerung der Grundstücke und den Anschluss an die öffentliche Abwasseranlage (Entwässerungssatzung)
0613/2010**

Herr Lang regt an, die Satzung dahingehend zu überprüfen, dass sie nicht in Zukunft „die Versickerung auf den eigenen Grundstücken“ verhindere und dass die Befreiungen großzügig ausgelegt werden sollten.

Herr Urbach antwortet, der Hinweis werde aufgenommen.

Der Rat fasst daraufhin einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt die VI. Nachtragssatzung zur Satzung über die Entwässerung der Grundstücke und den Anschluss an die öffentliche Abwasseranlage (Entwässerungssatzung) in der Fassung der Vorlage.

33. X. Nachtragssatzung zur Beitrags- und Gebührensatzung zur Satzung der Stadt Bergisch Gladbach über die Entwässerung der Grundstücke und den Anschluss an die öffentliche Abwasseranlage (Entwässerungssatzung)

0618/2010

Herr Lang beantragt, „5 Mio. EUR als Verrechnung der Gebühr in die neue Satzung einzubeziehen“. Diese Gebühreneinnahmen habe die Stadt kassiert und in den Jahren, in denen sie hätten verwendet werden müssen, nicht ausgegeben. Mit diesen Gebühreneinnahmen würden also künftige Haushalte finanziert, was jedoch nicht deren Aufgabe sei.

Für den Antrag der Fraktion DIE LINKE./BfBB stimmen die Fraktion DIE LINKE./BfBB und einige Ratsmitglieder aus den Reihen der SPD-Fraktion. Mit den Gegenstimmen der übrigen Ratsmitglieder wird der Antrag bei Enthaltung der übrigen Ratsmitglieder aus den Reihen der SPD-Fraktion mehrheitlich abgelehnt.

Der Rat fasst daraufhin mehrheitlich gegen zwei Stimmen aus den Reihen der Fraktion DIE LINKE./BfBB folgenden **Beschluss**:

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt die X. Nachtragssatzung zur Beitrags- und Gebührensatzung zur Satzung der Stadt Bergisch Gladbach über die Entwässerung der Grundstücke und den Anschluss an die öffentliche Abwasseranlage (Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung) in der Fassung der Vorlage.

Die Gebührenkalkulation vom 19.11.2010 ist Bestandteil des Beschlusses.

34. VI. Nachtragssatzung der Gebührensatzung zur Satzung über die Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen in der Stadt Bergisch Gladbach

0611/2010

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Rat beschließt die VI. Nachtragssatzung zur Satzung über die Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen in der Stadt Bergisch Gladbach in der Fassung der Vorlage.

35. XI. Nachtragssatzung zur Abfallgebührensatzung

0616/2010

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE./BfBB bei einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion KIDitiative folgenden **Beschluss**:

- 1. Die XI. Nachtragssatzung zur Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Inanspruchnahme der Abfallentsorgung in der Stadt Bergisch Gladbach (Abfallgebührensatzung) wird in der der Vorlage als Anlage beigefügten Fassung beschlossen.**
- 2. Die Gebührenkalkulation für das Jahr 2011 vom 18.11.2010 mit Abrechnungskalkulation für das Jahr 2008 ist Bestandteil dieses Beschlusses. Die Überdeckung im Bereich Restmüll Haushalte aus dem Jahr 2008 in Höhe von 63.567,- EUR und 73.003,- EUR im Bereich Restmüll sonstige Herkunftsbereiche wird gemäß § 6 Absatz 2 KAG NRW in die Abfallgebührenkalkulation 2011 eingestellt.**

36. V. Nachtragssatzung zur Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren der Stadt Bergisch Gladbach (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung)

0605/2010

Herr Nagelschmidt weist auf die vom Infrastrukturausschuss auf Antrag der CDU-Fraktion empfohlene Änderung hin, die Straße Birkenhöhenweg wieder in den Winterdienst Stufe W 2 aufzunehmen.

Herr Urbach ergänzt, die Verwaltung schlage vor, die Anlage zur Satzung bereits am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft treten zu lassen. Damit könne der Winterdienst eher umgestellt werden. Dazu müsse § 3 der V. Nachtragssatzung die folgende Fassung erhalten: „Die Anlage zur V. Nachtragssatzung tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft. Im Übrigen tritt die Satzung am 01.01.2011 in Kraft.“ Der Rat solle über den so geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.

Der Rat fasst daraufhin mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE./BfBB bei Enthaltung der Fraktion Freie Wähler und der Fraktion KIDitiative folgenden **modifizierten Beschluss**:

1. **Die V. Nachtragssatzung Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren der Stadt Bergisch Gladbach (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung) wird in der der Vorlage als Anlage beigefügten Fassung mit den folgenden Änderungen beschlossen:**
 - Die Anlage zur V. Nachtragssatzung wird dahingehend geändert, dass die Straße Birkenhöhenweg wieder in den Winterdienst Stufe W 4 aufgenommen wird.
 - § 3 der V. Nachtragssatzung erhält die Fassung: „Die Anlage zur V. Nachtragssatzung tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft. Im Übrigen tritt die Satzung am 01.01.2011 in Kraft.“
2. **Die Gebührenkalkulation für das Jahr 2011 vom 18.11.2010 mit Abrechnungskalkulation für das Jahr 2008 ist Bestandteil dieses Beschlusses. Die Über- und Unterdeckungen aus der Abrechnungskalkulation für das Jahr 2008 werden gemäß § 6 Absatz 2 KAG NRW in die Straßenreinigungsgebührenkalkulation 2011 eingestellt.**

37. III. Nachtragssatzung zur Satzung für die Friedhöfe der Stadt Bergisch Gladbach - Friedhofssatzung

0489/2010

Herr Ziffus und Herr Urbach weisen auf die vom Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr und vom Haupt- und Finanzausschuss empfohlenen Änderungen hin. Der Rat solle über den so geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.

Der Rat fasst daraufhin einstimmig bei jeweils einer Enthaltung aus den Reihen der FDP-Fraktion, der Fraktion Freie Wähler und der Fraktion KIDitiative folgenden **modifizierten Beschluss**:

Die III. Nachtragssatzung zur Satzung für die Friedhöfe der Stadt Bergisch Gladbach – Friedhofssatzung – wird in der Fassung der Vorlage mit folgenden Änderungen beschlossen:

Artikel II

§ 5 Absatz 2 wird um die Buchstaben h), i) und j) mit folgendem Wortlaut ergänzt:

- h) zu lärmern oder zu lagern;**
- i) Tiere mitzubringen, ausgenommen Blindenhunde;**
- j) zu rauchen.**

Artikel III

§ 8 Absatz 1 Satz 2 der Friedhofssatzung wird wie folgt neu gefasst:

Ausnahmen hiervon kann die Friedhofsverwaltung auf Antrag gestatten, wenn der Antragsteller nachweist, dass nach den Bestimmungen der Religions- oder Glaubensgemeinschaft, der die Verstorbene oder der Verstorbene angehörte, eine Erdbestattung ohne Sarg vorgesehen ist; eigene Grabflächen sind für diese Fälle auszuweisen.

38. **III. Nachtragssatzung zur Gebührensatzung für die Friedhöfe der Stadt Bergisch Gladbach**
0522/2010

Herr Ziffus und Herr Urbach weisen auf die vom Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr und vom Haupt- und Finanzausschuss empfohlenen Änderungen hin. Der Rat solle über den so geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.

Der Rat fasst daraufhin mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE./BfBB folgenden **modifizierten Beschluss**:

Die III. Nachtragssatzung zur Gebührensatzung für die Friedhöfe der Stadt Bergisch Gladbach wird mit der Veränderung des in § 1 genannten § 5 in der Form beschlossen, dass die Ziffern 1.2.4 und 1.2.5 zu Ziffer 1.2.4 mit folgendem Wortlaut zusammengefasst werden: „Bereitstellung einer Grabstätte für Tot- oder Fehlgeburten 25,00 €“. Die Gebührenkalkulation ist Bestandteil dieses Beschlusses.

39. **Bebauungsplan Nr. 1551 - Ehemalige Hermann-Löns-Kaserne - 1. Änderung**
- Beschluss der Stellungnahmen
- Beschluss als Satzung
0413/2010

Herr Nagelschmidt begibt sich auf Grund von Befangenheit in den Zuschauerbereich des Sitzungssaales.

Der Rat fasst jeweils mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE./BfBB folgende **Beschlüsse**:

- I. Die im Rahmen der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplans Nr. 1551 – Ehem. Hermann-Löns-Kaserne – 1. Änderung vorgebrachten Anregungen der Einwender B 1 werden nicht berücksichtigt, T 1 Industrie- und Handelskammer Köln werden teilweise berücksichtigt.**
- II. Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt gemäß § 10 BauGB und der §§ 7 und 41 Gemeindeordnung NRW den Bebauungsplan Nr. 1551 – Ehem. Hermann-Löns-Kaserne – 1. Änderung als Satzung und die Begründung gemäß § 9 Absatz 8 BauGB dazu.**

Herr Nagelschmidt kehrt an seinen Platz zurück.

40. **Änderung Nr. 173/3311 - Lochermühle - des Flächennutzungsplanes**
- Beschluss der Stellungnahmen
- Beschluss der Änderung
0533/2010

Herr Neu beantragt für die SPD-Fraktion die Vertagung der Beschlussfassung, damit die vielen noch offenen Fragen geklärt werden könnten.

Herr Dr. Metten bittet die Verwaltung um eine Darstellung der rechtlichen Konsequenzen eines Vertagungsbeschlusses.

Herr Schmickler empfiehlt den Ratsmitgliedern, heute in der Sache Beschluss zu fassen. Es seien Fristen einzuhalten und es solle in laufenden Prozessen Rechtssicherheit erreicht werden, da sonst Risiken entstünden, die nicht mehr beherrschbar seien. Der Bebauungsplan lasse manches von dem zu, was heute beabsichtigt sei und die übrigen Gedanken seien noch nicht derart ausgereift, dass man davon ausgehen könne, dass diese in der erforderlichen Zeit zu einer planreifen Qualität gelangen könnten.

Herr Waldschmidt bittet die Verwaltung um nähere Stellungnahme zu ihrer Begründung, dass die Beschlussfassung auf Grund der gerichtlichen Prozesse dringend erforderlich wäre. Der Kläger habe angekündigt, seine Klage zurück zu ziehen, wenn die Stadt Bergisch Gladbach die entsprechenden Genehmigungen erteile.

Herr Urbach entgegnet, er halte es für kritisch, wenn ein Kläger die Rücknahme einer Klage von einer Erteilung von Genehmigungen abhängig mache.

Dies wird von Herrn Schmickler bekräftigt. Es sei der Stadt vorgeschlagen worden, zwei großflächige Einzelhandelsbetriebe zu genehmigen, die durchaus in Konkurrenz stehen könnten mit den planerischen Ideen, die von anderen Grundstückseigentümern in diesem Bereich vorgetragen worden seien. Gerade in Anbetracht der Schallsituation sehe er auch großes Risikopotential. Er rate jedenfalls davon ab, auf den Vorschlag einzugehen.

Herr Urbach lässt daraufhin über den Vertagungsantrag der SPD-Fraktion abstimmen.

Für den Vertagungsantrag stimmen die SPD-Fraktion, die Fraktion DIE LINKE./BfBB, die Fraktion Freie Wähler und die Fraktion KIDinitiative. Mit den Gegenstimmen der CDU-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, der FDP-Fraktion und des Bürgermeisters wird der Antrag mehrheitlich abgelehnt.

Frau Hammelrath erläutert, in der vergangenen Ratsperiode hätten Fraktionsvorsitzende, Planungssprecher der Fraktionen, der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft und andere an einer Zusammenkunft im Hause Pütz-Roth teilgenommen. Bei diesem Gespräch habe sich eine Mehrheit der Anwesenden gegen die Entwicklung eines großflächigen Einzelhandels in Form eines Lebensmittelmarktes an der Locher Mühle ausgesprochen. Es habe aber auch die Auffassung bestanden, stattdessen zwei Alternativen in Aussicht zu stellen, nämlich einen Tierfutter- und einen Getränkehandel. Diesen Wunsch der Politik habe die Verwaltung nicht mittragen wollen. Sie persönlich hätte es begrüßt, wenn an dieser Stelle ein „Vollsortimenter“ entstanden wäre, denn ein Lebensmittelmarkt würde z.B. auch für die Anwohner in Rommerscheid und im Strundorf die Möglichkeit der Deckung des täglichen Bedarfs bieten. Der Beschlussvorschlag der Verwaltung würde jedoch vielen Bürgerinnen und Bürgern sowie dem Unternehmen Pütz-Roth schaden, das an dieser Stelle die Problematik durch die Einbringung neuer Ideen hätte entschärfen können. Sie habe auch auf die Chance zur Verlagerung der Schredder-Anlage hingewiesen. Am schwerwiegendsten sei jedoch die Tatsache, dass der Rat die Entwicklung des Unternehmens Pütz-Roth verhindere, obwohl dies zunächst anders in Aussicht gestellt worden sei. Der Rat solle daher heute nur die Veränderungssperre beschließen und die übrigen Beschlussvorschläge der Verwaltung ablehnen.

Herr Dr. Metten entgegnet, wenn der Rat die entsprechenden Beschlüsse heute nicht fasse, könnte der Stadt durch die laufenden Verfahren ein Vermögensschaden entstehen, den es abzuwenden gelte. Die CDU-Fraktion sei immer offen für Gespräche für die Entwicklung des Unternehmens Pütz-Roth. Die heute zu fassenden Beschlüsse stünden aber zumindest den ihm selbst bekannten Entwicklungen grundsätzlich nicht im Wege. Ein Vollsortimenter an dieser Stelle würde jedoch zu nachhaltigen Beeinträchtigungen des Vollsortimenters an der Odenthaler Straße führen, was wiederum zu einer Unterversorgung von Hebborn und Rommerscheid führen könnte.

Herr Urbach ergänzt, es gehe keinesfalls darum, die Entwicklung des Unternehmens Pütz-Roth zu verhindern, sondern darum, die Stadt in einem Rechtsstreit mit einer starken Position auszustatten.

Herr Lang verweist auf Presseberichte, nach denen die Stadt „für viel Geld ein allgemeines Konzept bestellt und es dann nicht beschlossen“ habe, an das sich nun aber gehalten werde. Das Konzept sei nicht beschlossen worden, weil der Rat „etwas von der Freiheit halte“, die auch dann eingeengt werde, wenn zu Gunsten eines Einzelnen die Allgemeinheit benachteiligt werde. Konkurrenz dürfe im Sinne der Freiheit und der Kunden nicht unterbunden werden. Der Rat solle sein Augenmerk auf das Wohl des Bürgers richten und nicht darauf, wie für Geschäftsleute Konkurrenz unterbunden werden könne.

Herr Santillán hält den Verweis auf rechtliche Verbindlichkeiten für unredlich. Eine Vertagung der Beschlussfassung sei sinnvoll.

Frau Hammelrath antwortet auf die Ausführungen von Herrn Dr. Metten, dass sie persönlich zwar die Einrichtung eines Vollsortimenters an der Locher Mühle begrüßt hätte, jedoch auch den Vorschlag des Vorsitzenden der CDU-Fraktion, an dieser Stelle einen Tiernahrungs- und einen Getränkehandel anzusiedeln, zu schätzen wisse. Ihren derzeitigen schlechten Rechtsstatus habe die Stadt selbst auch dadurch zu verantworten, dass in öffentlicher Sitzung des Planungsausschusses die Notwendigkeit einer Beschlussfassung damit begründet werde, dass die Stadt dadurch einen besseren Status in einem gerichtlichen Verfahren hätte und gleichzeitig darauf hingewiesen werde, dass im Nachhinein Änderungen erfolgen könnten, um beispielsweise dem Unternehmen Pütz-Roth zu helfen. Mit den Rechtsauskünften von Herrn Schmickler sei sie nicht zufrieden.

Herr Mömkes entgegnet, es sei auch nicht geschickt, wenn ein Mitglied des Planungsausschusses dem Rechtsbeistand des Klägers von der Debatte wörtlich berichte. Es treffe zu, dass er in dem Gespräch bei dem Unternehmen Pütz-Roth in der vergangenen Ratsperiode der Ansiedlung eines Tiernahrungs- und eines Getränkehandels zugestimmt habe. Die Verwaltung unter Herrn Bürgermeister Orth habe dies jedoch nicht umgesetzt. Die Situation sei dann leider dahingehend eskaliert, dass der Eigentümer der Immobilie Lochermühle den Klageweg beschritten habe, was wiederum den Rat dazu zwingt, heute den von der Verwaltung vorgeschlagenen Beschluss zu fassen. Er sei nach dieser Beschlussfassung und nachdem ein umfassendes Konzept vorgelegt worden sei, jederzeit bereit, dazu nochmals in intensive Beratungen einzutreten. Dies habe er Herrn Roth auch in zwei Gesprächen in der jüngeren Zeit vermittelt. Von einem Eigentümer, der den Klageweg beschritten habe, werde sich die CDU-Fraktion jedoch nicht erpressen lassen.

Herr Dr. Bernhauser ergänzt, im Moment sei es als Grundlage für die anstehenden Gerichtsprozesse und für die weiteren Überlegungen der Eigentümer wichtig, die vorgeschlagene Änderung des Flächennutzungsplanes zu beschließen. Es bleibe dem Rat unbenommen, nach Vorlage eines schlüssigen Konzeptes den Flächennutzungsplan erneut zu ändern.

Herr Urbach ergänzt, eine Einzelhandelsnutzung würde eine Strundeöffnung in diesem Bereich und die Erwägungen von Herrn Roth, die dort erworbenen Flächen auch in Richtung Wohnbebauung zu entwickeln, erschweren.

Herr Ziffus erläutert, er habe sich selten von einem Investor derart „über den Tisch gezogen gefühlt“ wie von der Grundstücksgesellschaft Amsterdamer Straße im Zusammenhang mit der Strundeöffnung. Diese hätte die Erlaubnis erhalten, die Strunde zu schließen und anschließend nichts getan, um der Stadt mittels einer Trasse für eine bezahlbare Strundeöffnung entgegen zu kommen. Er könne sich allerdings auch an Zeiten erinnern, in denen die SPD-Fraktion gemeinsam mit der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN gegen die CDU-Fraktion versucht habe, jegliche Einzelhandelsansiedlung an dieser Stelle zu verhindern. Er sei sehr verwundert über den Positionswandel der SPD-Fraktion und freue sich, dass die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN – gemeinsam mit der CDU-Fraktion – das Ziel nach wie vor weiter verfolge.

Frau Hammelrath entgegnet auf die Ausführungen von Herrn Ziffus und Herrn Mömkes, der Grundstückseigentümer habe sich auf die damaligen politischen Absichtserklärungen verlassen. Die Verwaltung sei dem jedoch nicht gefolgt und die CDU-Fraktion habe ihren eigenen Vorschlag nicht umgesetzt. Die SPD-Fraktion sei damals aber dazu bereit gewesen, den Vorschlag von Herrn Mömkes gemeinsam mit der CDU-Fraktion zu tragen. Vor diesem Hintergrund sei es völlig normal, dass der Investor Klage eingereicht habe, um seine Rechtsposition nicht aufzugeben. Das Problem liege im Rathaus Bensberg und nicht im Rathaus Gladbach.

Der Rat fasst daraufhin jeweils mehrheitlich gegen die Fraktion DIE LINKE./BfBB und gegen drei Stimmen aus den Reihen der SPD-Fraktion bei einigen Enthaltungen aus den Reihen der SPD-Fraktion und einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion Freie Wähler folgende **Beschlüsse**:

- I. **Die im Rahmen der öffentlichen Auslegung der Änderung Nr. 173/3311 – Lochermühle – des Flächennutzungsplans gemäß § 3 Absatz 2 BauGB vorgetragene Anregungen der Einwender**
B 1 werden nicht berücksichtigt,
T 1 Rheinisch-Bergischer Kreis werden teilweise berücksichtigt.
- II. **Gemäß § 6 BauGB wird die Änderung Nr. 173/3311 – Lochermühle – des Flächennutzungsplans beschlossen. Der Änderung ist eine Begründung beigefügt (§ 5 Absatz 5 BauGB).**

41. **Bebauungsplan Nr. 3311 - Lochermühle**
- Beschluss der Stellungnahmen
- Beschluss als Satzung
0534/2010

Der Rat fasst jeweils mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE./BfBB und gegen eine Stimme aus den Reihen der SPD-Fraktion bei Enthaltung der übrigen Ratsmitglieder aus den Reihen der SPD-Fraktion und einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion Freie Wähler folgende **Beschlüsse**:

- I. **Die im Rahmen der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplans Nr. 3311 – Lochermühle – vorgebrachten Anregungen der Einwender**
B 1 werden nicht berücksichtigt,
B 2 werden nicht berücksichtigt,
B 3 werden teilweise berücksichtigt,
T 1 Rheinisch-Bergischer Kreis werden teilweise berücksichtigt,
T 2 Industrie- und Handelskammer Köln werden berücksichtigt.

II. Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt gemäß § 10 BauGB und der §§ 7 und 41 GO NRW den Bebauungsplan Nr. 3311 – Lochermühle – als Satzung und die Begründung gemäß § 9 Absatz 8 BauGB dazu.

**42. Bebauungsplan Nr. 3311 - Lochermühle
- Verlängerung der Veränderungssperre
0535/2010**

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt gemäß § 16 Absatz 1 BauGB, die Satzung über die Veränderungssperre für den Bebauungsplan Nr. 3311 – Lochermühle – gemäß § 17 Absatz 1 BauGB um ein Jahr zu verlängern.

**43. Vorbaben „Saaler Mühle“
43.1 Änderung Nr. 172/6321 - Saaler Mühle - des Flächennutzungsplanes
- Beschluss der Stellungnahmen
- Beschluss der Änderung
0538/2010**

Herr Urbach weist darauf hin, dass der Planungsausschuss in seiner Sitzung am 25.11.2010 dem Rat keine Beschlussempfehlung gegeben und die Beratung einstimmig vertagt habe. Hinsichtlich der Änderung des Flächennutzungsplanes habe der Planungsausschuss nur beratende Funktion. Er schlage dem Rat daher vor, auf eine Beschlussempfehlung des Planungsausschusses zu verzichten und über die Änderung des Flächennutzungsplanes in der heutigen Sitzung zu entscheiden.

Herr Steinbüchel erinnert daran, dass der Bürgermeister bei der Behandlung von Tagesordnungspunkt A 5 dargelegt habe, dass er es für bedenklich halte, wenn der Rat über einen Beschlussvorschlag entscheide, zu dem ein Ausschuss sich keine Meinung gebildet habe. Die sei vorliegend in Bezug auf den Planungsausschuss ebenfalls der Fall, weshalb die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN die Verweisung zur Beratung an den Planungsausschuss beantrage.

Herr Lang erläutert, er habe aus der Presse erfahren, der Vertagungsbeschluss des Planungsausschusses sei darin begründet gewesen, dass die Ausschussmitglieder mit dem Beschlussvorschlag nicht einverstanden gewesen seien. Der Bürgermeister sei auch an die Beschlüsse eines Ausschusses gebunden und sein Verfahrensvorschlag daher nicht zulässig. Der Bürgermeister hätte den Tagesordnungspunkt nicht in die Tagesordnung der heutigen Sitzung aufnehmen und dem Rat auch nicht gleichzeitig vorschlagen dürfen, einen anderen Beschluss zu fassen als der Planungsausschuss.

Herr Urbach entgegnet, der Bürgermeister stelle die Tagesordnungen für die Sitzungen des Rates auf; die weiteren Entscheidungen treffe dann der Rat.

Herr Lang antwortet, der Rat sei dazu jedoch nicht verpflichtet.

Herr Urbach entgegnet, dass er über den Verweisungsantrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN abstimmen lassen werde.

Herr Dr. Fischer äußert seine außerordentliche Verwunderung über die Äußerungen von Herrn Lang, der bei anderen Gelegenheiten bereits mehrfach betont habe, dass der Rat jede Sache an sich ziehen und entscheiden könne.

Herr Urbach lässt daraufhin über den Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, die Vorlage an den Planungsausschuss zu Beratung zu verweisen, abstimmen.

Für den Antrag stimmen die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, die Fraktion Freie Wähler, die Fraktion KIDitiative sowie ein Ratsmitglied aus den Reihen der Fraktion DIE LINKE./BfBB. Mit den Gegenstimmen der CDU-Fraktion, der SPD-Fraktion, der FDP-Fraktion und des Bürgermeisters wird der Antrag mehrheitlich abgelehnt.

Herr Urbach lässt daraufhin über den Beschlussvorschlag in der Fassung der Vorlage abstimmen.

Der Rat fasst jeweils mehrheitlich mit den Stimmen der CDU-Fraktion, der SPD-Fraktion, der FDP-Fraktion und des Bürgermeisters gegen die Stimmen der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN und der Fraktion DIE LINKE./BfBB bei Enthaltung der Fraktion Freie Wähler und der Fraktion KIDitiative folgende **Beschlüsse**:

- I. Den im Rahmen der öffentlichen Auslegung der Änderung Nr. 172/6321 – Saaler Mühle – des Flächennutzungsplans gemäß § 3 Absatz 2 BauGB vorgetragene Anregungen der Einwender**
T1 Landesbetrieb Wald und Holz NRW wird nicht entsprochen,
T2 Rheinisch-Bergischer Kreis wird teilweise entsprochen.

- II. Gemäß § 2 des Baugesetzbuches wird in Kenntnis der in der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung eingegangenen Stellungnahmen die Änderung Nr. 172/6321 – Saaler Mühle – des Flächennutzungsplans beschlossen. Der Änderung ist eine Begründung beigelegt (§ 5 Absatz 5 BauGB).**

43.2 Bebauungsplan Nr. 6321 - Saaler Mühle
- Beschluss zur Aufstellung
- Ergebnis der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung
- Beschluss der Offenlage
0539/2010

Herr Urbach weist darauf hin, dass der Planungsausschuss in seiner Sitzung am 25.11.2010 zu diesem Tagesordnungspunkt keinen Beschluss gefasst und die Beschlussfassung vertagt habe. Er schlage dem Rat vor, die Entscheidung an sich zu ziehen und in der heutigen Sitzung in der Sache Beschluss zu fassen. Herr Urbach verweist dazu auf die zu diesem Tagesordnungspunkt vorgelegte Tischvorlage Nr. 0659/2010.

Herr Steinbüchel verweist auf seine Ausführung zum vorangegangenen Tagesordnungspunkt. In der Tischvorlage werde darauf hingewiesen, dass der Investor unter zeitlichem Druck stehe und sein Vorhaben vorantreiben möchte. Er habe im Planungsausschuss mehrfach angeregt, dass ein vorhabenbezogener Bebauungsplan beschlossen werden sollte, wofür auch die Äußerungen des Investors sprächen. Es sei nicht tragbar, dass der Investor sein Angebot bezüglich einer Tiefgarage und eines Sportplatzes zurückgezogen habe, nachdem er sich damit zuvor die notwendigen Mehrheiten für sein Vorhaben gesichert hatte.

Frau Holtzmann bittet darum, in der Niederschrift über die Bürgerversammlung die falsche Anrede „Herr“ Holtzmann durch die weibliche Anrede zu ersetzen.

Herr Dr. Baeumle-Courth erläutert, der Investor habe die Mitglieder des Planungsausschusses in der vorvergangenen Sitzung mit einer Skizze über eine Tiefgarage unter einem Sportplatz, den er zu sanieren bereit sei, „angeködert“. Dies habe die Mitglieder des Planungsausschusses hochgradig motiviert und es sei die Rede von einem fairen „Geben und Nehmen“ – einer entsprechenden Honorierung für ein ungewöhnliches Baurecht – gewesen. In der vergangenen Ausschusssitzung sei dann

von dieser Skizze Abstand genommen worden, was einige Ausschussmitglieder derart verärgert habe, dass der Ausschuss eine Vertagung beschlossen habe, um weitere Gespräche führen zu können. Zwischenzeitlich hätte problemlos eine zusätzliche Ausschusssitzung einberufen werden können, wenn wirklich Dringlichkeit bestanden hätte. Es sei sehr verwunderlich, wenn der Rat in dieser Situation eine übereilte Entscheidung ohne fachliche Beratung treffe; die Angelegenheit solle dem Planungsausschuss – wenn nötig auch in einer kurzfristig einberufenen „Sondersitzung“ – überlassen werden.

Herr Waldschmidt beantragt für die SPD-Fraktion die Vertagung des Tagesordnungspunktes.

Auf die Frage von Herrn Urbach, ob jemand gegen diesen Vertagungsantrag sprechen wolle, erfolgt seitens der Ratsmitglieder keine Wortmeldung.

Herr Urbach lässt daraufhin über den Vertagungsantrag der SPD-Fraktion abstimmen.

Der Vertagungsantrag wird mit insgesamt 30 Ja-Stimmen der SPD-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, der Fraktion DIE LINKE./BfBB, der Fraktion Freie Wähler, der Fraktion KIDinitiative und aus den Reihen der FDP-Fraktion (eine Stimme) gegen insgesamt 29 Nein-Stimmen der CDU-Fraktion, der FDP-Fraktion sowie des Bürgermeisters bei jeweils einer Enthaltung aus den Reihen der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion mehrheitlich angenommen.

44. **Änderung der Bürgschaftsrichtlinien**
0486/2010

Herr Lang äußert seine Auffassung, dem Mediterana sei eine Bürgschaft gegeben worden. Er bittet um Überprüfung, ob der Stadt dafür eine prozentuale Entschädigung zu zahlen sei.

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Rat beschließt die Änderung der Bürgschaftsrichtlinien.

45. **Dienstanweisung der Stadt Bergisch Gladbach für den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten im kommunalen Zins- und Schuldenmanagement**
0610/2010

Der Rat nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

46. **Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der Gemeinde Kürten und der Stadt Bergisch Gladbach bezüglich der Trink- und Löschwasserversorgung Broichhausen**
0606/2010

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach stimmt dem Abschluss der der Vorlage beiliegenden öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit der Gemeinde Kürten über die Trink- und Löschwasserversorgung von Grundstücken in der Ortslage Broichhausen zu.

47. **Anträge auf Umbesetzung in den Ausschüssen**
47.1 **Antrag der SPD-Fraktion vom 08.11.2010 zur Umbesetzung im Infrastrukturausschuss**

0598/2010

und

47.2 Antrag der FDP-Fraktion vom 23.11.2010 zur Umbesetzung in verschiedenen Ausschüssen des Rates

0646/2010

und

47.3 Antrag der Fraktion DIE LINKE./BfBB vom 29.11.2010 zur Umbesetzung in verschiedenen Ausschüssen des Rates

0650/2010

und

47.4 Antrag der SPD-Fraktion vom 29.11.2010 zur Umbesetzung im Planungsausschuss

0654/2010

Auf einen entsprechenden Vorschlag von Herrn Urbach äußern die Ratsmitglieder ihr Einverständnis zu einer zusammengefassten Beschlussfassung über die Anträge der Fraktionen auf Umbesetzung in den Ausschüssen.

Der Rat fasst daraufhin einstimmig folgenden **Beschluss**:

Die Anträge der Fraktionen auf Umbesetzung in den Ausschüssen werden angenommen.

48. Anträge der Fraktionen

48.1 Antrag der SPD-Fraktion vom 13.09.2010 zum Erhalt der Gewerbesteuer und zur Entlastung der Kommunen von Sozialausgaben

0614/2010

Der Rat fasst mehrheitlich gegen zwei Stimmen aus den Reihen der FDP-Fraktion bei einer Enthaltung aus den Reihen der FDP-Fraktion folgenden **Beschluss**:

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach fordert Bund und Länder auf, in der Gemeindefinanzkommission das so genannte Kommunalmodell der Kommunalen Spitzenverbände (Verbreiterung der Bemessungsgrundlage sowie Einbeziehung der Freiberufler und Selbstständigen in die Gewerbesteuer) zu unterstützen. Das Vorhaben, die Gewerbesteuer abzuschaffen oder zu ersetzen, lehnen wir ab.

Zugleich fordern wir vom Bund eine Übernahme von derzeit von den Kommunen zu tragenden Sozialausgaben, um die strukturelle Unterfinanzierung unserer Stadt überwinden zu können. Dazu gehört vorrangig eine deutliche Anhebung der quotalen Beteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft nach dem SGB II, um das ursprüngliche Ziel der Entlastung der Kommunen von Kosten der Langzeitarbeitslosigkeit zu erreichen.

48.2 Antrag der Fraktion DIE LINKE./BfBB vom 20.09.2010 zu den „Maßnahmen zur Versorgung des starken Abschlussjahrgangs 2013“

0599/2010

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Antrag der Fraktion DIE LINKE./BfBB wird ohne Aussprache an den Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport überwiesen.

48.3 Antrag der FDP-Fraktion vom 22.11.2010 zur Einführung einer Ehrenamtskarte in Bergisch Gladbach

0645/2010

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Antrag der FDP-Fraktion wird ohne Aussprache an den Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport und an den Haupt- und Finanzausschuss überwiesen.

48.4 Antrag der Fraktion DIE LINKE./BfBB vom 29.11.2010 zur Überprüfung der Namen von Straßen, Plätzen und Stadtteilen

0652/2010

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Antrag der Fraktion DIE LINKE./BfBB wird ohne Aussprache an den Haupt- und Finanzausschuss überwiesen.

**48.5 Antrag
1. der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 30.11.2010 sowie
2. der Fraktion DIE LINKE./BfBB vom 29.11.2010
zur Umbenennung der Agnes-Miegel-Straße**

0651/2010

Herr Santillán fragt, ob der als Tischvorlage vorgelegte ergänzende Antrag der CDU-Fraktion ebenfalls an den zuständigen Haupt- und Finanzausschuss überwiesen werde.

Dies wird von Herrn Urbach bejaht.

Herr Schütz unterstützt den ergänzenden Antrag der CDU-Fraktion. Die Fraktion KIDinitiative habe ein umfangreiches Schreiben der Anwohner der Agnes-Miegel-Straße erhalten, die sich gegen eine Umbenennung der Straße wenden. Er fragt, ob auch die anderen Fraktionen dieses Schreiben erhalten hätten und ob die von der CDU-Fraktion beantragte Beteiligung der Anwohner damit eventuell bereits „erledigt“ sei.

Herr Urbach antwortet, der Verwaltung liege auch eine Eingabe der Anwohner zur Behandlung in der kommenden Sitzung des Ausschusses für Anregungen und Beschwerden gemäß § 24 GO NRW vor.

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Die Anträge der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN und der Fraktion DIE LINKE./BfBB sowie der ergänzende, als Tischvorlage vorgelegte Antrag der CDU-Fraktion werden ohne Aussprache an den Haupt- und Finanzausschuss überwiesen.

48.6 Antrag der SPD-Fraktion vom 29.11.2010 zur Realisierung des Autobahnanschlusses an die A 4 über die Bahndammtrasse

0655/2010

Herr Urbach weist auf den als Tischvorlage vorgelegten Alternativantrag der CDU-Fraktion hin.

Herr Waldschmidt zeigt sich verwundert über den Vorschlag des Bürgermeisters, den bereits vor einigen Monaten inhaltsgleich gestellten Antrag der SPD-Fraktion erneut an den zuständigen Fachausschuss zu überweisen. Der Antrag sei in mehreren Ausschusssitzungen behandelt und zur Genüge diskutiert worden. Eine Überweisung sei auch vor dem Hintergrund der derzeitigen Gesprächsführung und Entscheidungsfindung wenig hilfreich. Der von der CDU-Fraktion vorgelegte Alterna-

tivantrag trage auch nicht dazu bei, die Einigkeit des Rates in der Sache zu signalisieren. Die SPD-Fraktion verfolge mit der Forderung nach dem Autobahnanschluss keine parteipolitischen Ziele, sondern eine Maßnahme im Interesse der Stadt Bergisch Gladbach. Herr Waldschmidt bittet darum, die Sitzung zu unterbrechen, damit sich die SPD-Fraktion zu dem erst vor wenigen Minuten und nur den Fraktionsvorsitzenden vorgelegten Alternativantrag der CDU-Fraktion beraten könne.

Herr Dr. Baeumle-Courth beantragt die Verweisung der Anträge an den zuständigen Fachausschuss.

Herr Waldschmidt spricht sich gegen diesen Antrag aus. Der Rat solle in der heutigen Sitzung seine Position in der Sache bekräftigen.

Herr Urbach lässt daraufhin über den Antrag von Herrn Dr. Baeumle-Courth abstimmen.

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der SPD-Fraktion folgenden **Beschluss**:

Der Antrag der SPD-Fraktion und der als Tischvorlage vorgelegte Alternativantrag der CDU-Fraktion werden an den Ausschuss für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration, Gleichstellung von Frau und Mann verwiesen.

49. Anfragen der Ratsmitglieder

49.1 Anfrage der Fraktion DIE LINKE./BfBB vom 29.11.2010 zu den Kosten der Regionale 2010 *0653/2010*

Herr Urbach verweist zur Beantwortung der Anfrage auf die mit der Aktualisierung der Anlage zur Tagesordnung übersandte Mitteilungsvorlage Nr. 0653/2010/1.

Herr Santillán weist darauf hin, dass die Verwaltung die erste Frage der Fraktion DIE LINKE./BfBB nur teilweise beantwortet habe. Es sei keine Aussage zum Umfang der Förderung gemacht worden.

Der Rat nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

49.2 Mündliche Anfragen

Herr Waldschmidt: Anfrage zu Tabakwerbung

Herr Waldschmidt erläutert, er habe eine E-Mail der Bürgerinitiative für eine tabakfreie Erziehung erhalten. Der Verfasser führe aus, dass der Bürgermeister ihm mitgeteilt habe, die vom Rat gefassten Beschlüsse zur Tabakwerbung in Übereinstimmung mit den Fraktionsvorsitzenden einseitig ausgesetzt zu haben. Herr Waldschmidt weist darauf hin, dass Entsprechendes mit ihm selbst nie erörtert worden sei und dass er selbst folglich auch keine Zustimmung gegeben habe. Er bittet den Bürgermeister um Aufklärung.

Herr Urbach antwortet, dass Thema Werbung/Werbeanlagen sei im Ältestenrat besprochen worden und verweist auf eine schriftliche Beantwortung der Anfrage.

Herr Waldschmidt: Anfrage zu einer beantragten Akteneinsichtnahme bezüglich einer Untersuchung des Rechnungsprüfungsamtes

Herr Waldschmidt erläutert, die SPD-Fraktion habe bereits vor zwei Wochen Akteneinsicht beantragt bezüglich einer Untersuchung des Rechnungsprüfungsamtes zur Laurentiuskirmes. Die Fraktionsgeschäftsstelle der SPD-Fraktion habe diesbezüglich mehrmals im Büro des Bürgermeisters

nachgefragt und immer die Antwort erhalten, die Akten befänden sich auf dem Verwaltungsweg. Herr Waldschmidt fragt, wann der SPD-Fraktion die Akteneinsicht gewährt werde und warum dies bisher nicht habe erfolgen können.

Herr Urbach antwortet, die Akte befinde sich im Büro des Bürgermeisters. Die Stellungnahme der Verwaltung zum Prüfbericht werde Ende der Woche fertig gestellt. Dies hätte dem Fraktionsbüro am gestrigen Tage mitgeteilt werden sollen.

Herr Komenda: Anfrage zur Aufbewahrung der Tonbandaufnahmen über die Sitzungen des Rates und der Fachausschüsse

Herr Komenda fragt, ob Kopien der Tonbandaufnahmen über die Sitzungen des Rates und der Fachausschüsse, die nach der Geschäftsordnung nach Ablauf eines Jahres gelöscht würden, dem Stadtarchiv zur Verfügung gestellt würden oder ob dies nur mit den Niederschriften geschehe.

Herr Urbach antwortet, die Tonbänder würden nach der bezeichneten Frist gelöscht und nicht dem Stadtarchiv zur Verfügung gestellt.

Herr Komenda regt an, die Tonbandaufnahmen dem Archiv zur Verfügung zu stellen, da diese ausführlicher seien als die Sitzungsniederschriften.

Herr Komenda: Anfrage zu Maßnahmen zum Stadtteil Bensberg

Herr Komenda bittet um Sachstandsmitteilung zu den folgenden vom Bürgermeister angeregten Maßnahmen: Masterplan Bensberg, Runder Tisch Bensberg, Rückführung von Aufgaben des Bürgerbüros Gladbach in das Bensberger Rathaus, Vergrößerung des Kulturangebotes in Bensberg (z.B. Open-Air-Kino im Rathausinnenhof). Zudem bittet er den Bürgermeister um Stellungnahme zur Baustelle am Progymnasium, zum Löwencentre und zur neuen Initiative zur Öffnung der Fußgängerzone Bensberg.

Herr Urbach verweist auf eine schriftliche Beantwortung der Anfrage.

Herr Lang: Anfrage zum Pflaster in der Fußgängerzone Gladbach

Herr Lang nimmt Bezug auf ein Urteil des Landgerichts Köln vom 22.08.2008, in dem die Klage eines anderen Klägers für Schäden auf dem Konrad-Adenauer-Platz abgewiesen worden sei. Herr Lang fragt, wann genau die Versicherung die vollständige Erneuerung des Pflasters innerhalb von zwei Jahren gefordert und weshalb die Verwaltung die Ratsmitglieder über das benannte Urteil nicht informiert habe. Die Fraktion DIE LINKE./BfBB beantrage, den Schriftwechsel der Stellungnahme beizufügen.

Herr Urbach verweist auf eine schriftliche Beantwortung der Anfrage.

Herr Dr. Baeumle-Courth: Anfrage zur Tabakwerbung

Herr Dr. Baeumle-Courth bittet den Bürgermeister um Darstellung seiner persönlichen Auffassung zum Thema Tabakwerbung auf dem Gebiet der Stadt Bergisch Gladbach. In der Sitzung des Ausschusses für Anregungen und Beschwerden gemäß § 24 GO NRW am 16.12.2010 würden Eingaben zu dieser Thematik in Form der Vorlage Nr. 0568/2010 behandelt. Es habe ihn bei der Lektüre der Vorlage irritiert, dass diese den Eindruck erwecke, dass diesbezügliche Beschlüsse des Rates nicht umgesetzt würden. Zudem werde in der Vorlage auf einzuhaltende EU-Richtlinien verwiesen, die jedoch seines Wissens – im Gegensatz zu seinem aus der Vorlage gewonnenen Eindruck – strenger seien als die deutschen Regelungen. Es hätte einen wichtigen Symbolwert, wenn die Stadt Bergisch

Gladbach signalisieren würde, den Stellenwert der Gesundheit höher einzuschätzen als den des Geldes. Die Stadt könne die wegfallenden Einnahmen auch durch andere Werbeträger kompensieren.

Herr Schmickler antwortet, die rechtlichen Bedenken bezögen sich auf Diskriminierungsverbote im Vergabebereich. Der Anteil der städtischen an den gesamten Werbeflächen auf dem Gebiet der Stadt Bergisch Gladbach sei zudem nur von untergeordneter Bedeutung, so dass die Tabakwerbung nur auf andere Flächen verlagert würde. Die Stadt wolle den Werbeunternehmen zudem die Vorgabe machen, ein Konzept zum Jugendschutz vorzulegen, so dass z.B. Tabak in Buswartehäuschen im Umfeld von Schulen nicht beworben werde. Er könne sich zudem nicht vorstellen, dass die Stadt eine Sanierung der vielen maroden Buswartehäuschen selbst finanzieren könne. Vor diesem Hintergrund habe die Verwaltung ihre Hinweise gegeben.

Frau Münzer: Anfrage zur Aufstellung von Halteverbotschildern in Moitzfeld

Frau Münzer fragt, wann die im Bereich der Straßen Rotdornweg, Lindenweg und Im Lerchenfeld in Moitzfeld am 05.11.2010 aufgestellten Verkehrszeichen „Absolutes Halteverbot“ wieder entfernt würden. Seit der Aufstellung der Schilder seien in diesem Bereich keine erkennbaren Maßnahmen durchgeführt worden. Trotzdem würden an dieser Stelle Bußgelder wegen Missachtung der Verbotsschilder verhängt.

Herr Urbach antwortet, seines Wissens würden am Diakonissenweg derzeit Bauarbeiten durch die Rhein Energie AG oder die BELKAW durchgeführt. Bei den bezeichneten Straßen handele es sich eventuell um die Ausweichstrecke, die von parkenden Fahrzeugen frei zu halten sei. Die Anfrage werde schriftlich beantwortet.

Frau Münzer: Anfrage zur bisher nicht erfolgten Schneeräumung der Straße Im Finkenschlag in Moitzfeld

Frau Münzer fragt, wie die Verwaltung mit dem Problem umgehe, dass Heizöllieferanten Anwohnern der Straße Im Finkenschlag in Moitzfeld derzeit die dringend benötigte Heizöllieferung verweigern, da die Straße bisher nicht geräumt worden sei.

Herr Urbach verweist auf eine schriftliche Beantwortung der Anfrage.

Herr Kamp: Anfrage zur Kanaldichtheitsprüfung

Herr Kamp fragt, wie viele Anlieger der Hauptstraße in Bergisch Gladbach bereits die Kanaldichtheitsprüfung durchgeführt hätten.

Herr Urbach verweist auf eine schriftliche Beantwortung der Anfrage.

Herr Kamp: Anfrage zum Bau eines zweiten S-Bahn-Gleises

Herr Kamp fragt unter Bezugnahme auf die Unterführung Tannenbergstraße, ob die Deutsche Bahn das Vorhaben aufgegeben habe, ein zweites S-Bahn-Gleis zu bauen.

Herr Urbach antwortet, dies sei nicht der Fall und verweist auf eine schriftliche Beantwortung der Anfrage.

Herr Santillán: Anfrage zur Beantwortung der schriftlichen Anfrage der Fraktion DIE LINKE./BfBB (TOP A 49.1)

Herr Santillán moniert, die schriftlichen Fragen der Fraktion DIE LINKE./BfBB unter TOP A 49.1 seien nicht in vollem Umfang beantwortet worden. Die Fraktion DIE LINKE./BfBB habe auch gefragt, welche dieser Kosten gefördert worden seien und gefördert würden und welche Kosten von der Stadt Bergisch Gladbach übernommen worden seien und übernommen werden müssten.

Frau Müller-Veit antwortet, die bisher beauftragten Leistungen und die Planungsleistungen würden zu den jeweiligen Fördersätzen (80%, 70%, 70%, 90%) gefördert, nicht aber die Personalkosten.

Herr Santillán bittet ergänzend um eine schriftliche Übersendung der Zahlen zur Regionale 2010, die der Bürgermeister zu Beginn der Sitzung benannt habe.

Herr Urbach antwortet, diese würden in der Sitzungsniederschrift wiedergegeben.

Herr Galley: Anfrage zu Verkehrsstauungen auf der Straße Steinbreche

Herr Galley erläutert, im Zusammenhang mit dem Bau der neuen Rettungswache in Refrath komme es vor Allem morgens – zu Unterrichtbeginn der Waldorfschule/Grundschule – zu Verkehrsstauungen auf der Straße Steinbreche auf Grund haltender/parkender Autos von Eltern, die ihre Kinder zur Schule brächten, im absoluten Halteverbot. Herr Galley fragt, ob die Verwaltung dem abhelfen könne.

Herr Urbach antwortet, die Verwaltung werde dem nachgehen.

Herr Mömkes: Anfrage zur Errichtung eines Buswartehäuschens

Herr Mömkes erläutert, die CDU-Fraktion habe vor geraumer Zeit beantragt, auf der Dolmanstraße in Höhe der Einmündung Siebenmorgen/In der Taufe in Fahrtrichtung Bergisch Gladbach ein Buswartehäuschen zu installieren. Die Verwaltung habe damals zugesagt, das Anliegen zu prüfen; der Fraktion liege bis heute jedoch keinerlei Rückmeldung vor. Herr Mömkes bittet um eine schriftliche Beantwortung der Anfrage.

Herr Kremer antwortet, die Verwaltung habe diesen Antrag im Zusammenhang mit der Vergabe städtischer Werbeflächen abarbeiten wollen und werde sondieren, ob die Stadt selbst entsprechend tätig werden könne.

Herr Ziffus: Anfrage zu Paketlieferdiensten

Herr Ziffus fragt, ob es auch aus Sicht der Verwaltung sinnvoll wäre, Paketlieferdienste erneut darauf hinzuweisen, dass Rad- und Fußwege keine Parkflächen für Kraftfahrzeuge darstellen würden.

Herr Urbach antwortet, dies wäre eventuell sinnvoll.

Herr Urbach schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:11 Uhr.